



JAHRESRÜCKBLICK 2025

EINE NEUE ÄRA DER FAHRFREUDE.

DER NEUE BMW iX3.



Freude am Fahren

BMW iX3 50 xDrive: WLTP Energieverbrauch kombiniert: 17,9–15,1 kWh/100km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 679–805 km.

KARL+CO

Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG

Firmensitz:
Alte Mainzer Str. 121
55129 Mainz
Tel.: 06131 8306-54

Filiale:
Carl-Bosch-Straße 6
65203 Wiesbaden
Tel.: 0611 27809-67

Filiale:
Stahlstraße 22
65428 Rüsselsheim
Tel.: 06142 8350-64



INHALT

Editorial	5
Niclas Heinz	6
Julian von Pfeil	9
Autonomes Määähen	11
Lebensraum Golfplatz	14
RPR-Runden	17
Christian Bräunig	19
Trackman	22
Leading Golf Clubs	25
05ER & MGC Golfevent	26
Driving Range Sundowner	28
After Work Serie	29
Monatspreis	31
Drei Generationen Cup	32
Golf 4 Help	34
Die Erdmännchen	38
MGC Trophy	41
Clubmeisterschaft	42
Rotary Churmeyntz-Cup	47
Mixed Clubmeisterschaft	48
Atos Klinik	52
MGC Matchplay Trophy	54
Physiotherapie	56
Kurzes Spiel	58
Seniorengolf	60
Limited Nine	61
Damengolf	62
Mixed-Golfer	64
Golfakademie	66
Damenmannschaft	69
Herrenmannschaft	70
AK 30 Damen	72
AK 30 Herren	74
AK 50 Damen	77
AK 50 Herren	78
AK 65 Damen	81
AK 65 Herren	82
Damen-Netto-Liga	83
RMKL	84
Ligatermine 2026	86
Generation Pro	88
Martin Kaymer Junior Trophy	96
Impressum	98

11



26



38



54

96





ZEIT ZUM WACHSEN UND REIFEN

Wenn man der Natur – wie auch Menschen – Zeit gibt zu wachsen, dann können daraus prächtige Ergebnisse entstehen. Der Mainzer Golfclub ist in seinen nunmehr 18 Jahren stetig gewachsen und gereift. Betrachtet man das Clubalter in Menschenjahren, ist der MGC inzwischen erwachsen geworden.

┌ Mit ihm ist nicht nur die Mitgliederzahl auf mittlerweile über 1.500 Golferinnen und Golfer angewachsen, sondern wir alle haben gemeinsam ein Refugium geschaffen – einen Ort der Auszeit vom Alltag, eingebettet in eine einzigartige Landschaft. Auch in diesem Jahr konnte das Herz jedes Golfers höherschlagen: Das Wetter spielte mit, der Regen verteilte sich ausgewogener übers Jahr, und dank unseres großartigen Greenkeeper-Teams präsentierte sich der Platz – und mit ihm die Umgebung – wie ein Gemälde. Unsere neuen Schafe tragen dabei auf charmante Weise zum stimmungsvollen Landschaftsbild bei.

Menschen wie Tiere sollen sich wohlfühlen

Es ist unser Credo, dass sich auf unserer rund 100 Hektar großen Anlage sowohl Menschen als auch Tiere wohlfühlen. Dazu gehören selbstverständlich auch unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bei uns die Zeit und den Raum bekommen, sich zu entwickeln, zu wachsen und zu reifen.

Ein Beispiel dafür ist Niclas Heinz: Er begann in jungen, wilden Jahren als Auszubildender im Mainzer Golfclub, entwickelte über die Zeit sich zu einem verantwortungsvollen, engagierten jungen Mann und schließlich zum Junior Club Manager. Um im Bild der Natur zu bleiben – aus einer zarten Pflanze ist ein kräftiger Busch geworden. Nun wird Niclas, wie schon länger vereinbart, „umgetopft“ und kehrt in verantwortungsvoller Funktion zu seinem Heimatclub nach

Mommenheim zurück. Wir danken ihm von Herzen für seinen Einsatz und wünschen ihm alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

Auch unsere Gastronomie hat in diesem Jahr ihren Platz wieder im Schoß des Mainzer Golfclubs gefunden. Nach der Ära von Pächter Daniel Knuth heißt es nun seit einem Jahr: Loft. Der Anfang war nicht immer leicht, und es galt, viele Wünsche und Interessen unter einen Hut zu bringen – doch wir lernen daraus und entwickeln uns weiter. Denn auch das Restaurant soll ein Ort sein, an dem sich alle wohlfühlen.

Stillstand gibt es nicht im Mainzer Golfclub

Sie merken es schon, liebe Leserinnen und Leser dieser mittlerweile x-ten Ausgabe unserer Clubzeitung: Stillstand gibt es im Mainzer Golfclub nicht. Hier ist immer etwas in Bewegung, immer etwas im Entstehen.

Ich lade Sie herzlich ein, in diesem Jahresrückblick durch die vielfältigen Facetten unseres Sports und unseres Clubs zu streifen – und gemeinsam mit uns den Blick nach vorn zu richten.

Ihr und Euer
Stefan Kirstein

Viel
Spaß beim
Lesen!

EWIG DANKBAR FÜR DIE CHANCE

Niclas Heinz kann sich noch genau an den Moment erinnern, als ihn der Anruf von Stefan Kirstein ereilte. „Ich habe gerade auf der Range in Mommenheim die Bälle eingesammelt“, schmunzelt der heute 26-Jährige über diesen Moment von vor über fünfeinhalb Jahren.

Der Geschäftsführer des Mainzer Golfclubs lotste den jungen Mann damals nach Budenheim. „Ich habe die Chance bekommen, viel zu lernen. Und ich sehe es immer noch als Chance. Dafür bin ich Stefan und dem Mainzer Golfclub ewig dankbar“, endete für Niclas Heinz die Reise im MGC Mitte November mit dem Martinsgans-Turnier. Mit einer rauschenden Party, wie sonst, verabschiedete sich der scheidende Junior Club Manager von seinen Kolleginnen, Kollegen, Mitgliedern und Freunden.

26-Jähriger kehrt zu seinen Wurzeln zurück

Niclas Heinz kehrt zu seinen Wurzeln nach Mommenheim zurück. „Das ist ja gerade mal 20 Kilometer entfernt“, macht der junge Mann deutlich, dass er nicht aus der Welt ist. Im Golfclub in Mommenheim ist der Name Heinz bekanntlich eine Institution. Niclas ist der Enkel des Golfplatz-Architekten und Hauptgesellschafters Siegfried Heinz und Sohn des dortigen Gesellschafters und Headpros Timo Heinz. Auch seine Stiefgroßmutter Elke Heinz ist im GC Mommenheim als geschäftsführende Gesellschafterin tätig. Nun kehrt der „verlorene Sohn“ also zurück. „Dort haben wir ein kleineres Team als beim Mainzer Golfclub, sodass die Aufgaben auf weniger Schultern verteilt sind“, wird der 26-Jährige ab dem neuen Jahr in Mommenheim einsteigen.

Dort hat er schon mit Erfolg als Kapitän das neuformatierte Herrenteam bis in die Landesliga geführt. Der ehemalige Rheinland-Pfalz-Einzelmeister

in der AK 18 und Deutsche Mannschaftsmeister mit dem GC Rheinhessen hatte nach einer Golf-Pause als junger Erwachsener auch selbst wieder die Lust am Spielen gefunden. „Golf war und ist immer mehr als ein Sport für mich gewesen. Golf ist für mich Familie und Freunde. Und ich werde wohl auch die nächsten 40 Jahre dem Golfsport treu bleiben, dreht sich doch alles um diesen kleinen, weißen Ball.“

Lehrreiche Jahre im MGC, die wegweisend waren

Im Mainzer Golfclub lernte er derweil auch die Theorie beginnend mit der Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement. Dies beinhaltete sowohl das Handwerk für die Arbeit hinter den Kulissen eines Golfclubs als auch das Wirken im Front Office im direkten Kontakt mit den Mitgliedern und Gästen. Vor zwei Jahren war er dann zum Junior Club Manager aufgestiegen. „Es war eine lange Strecke, lehrreiche Jahre für mich, die wichtig und wegweisend waren“, blickt Niclas Heinz zurück. Und auch voller Vorfreude auf das, was nun kommen wird.

Torsten Muders





VON BERLIN ZURÜCK NACH RHEINHESSEN

Er ist schon ein wenig herumgekommen in seinen nunmehr knapp 30 Jahren. Derzeit ist er aber örtlich zu seinen Wurzeln zurückgekehrt. Einst in Oppenheim aufgewachsen lebt Julian von Pfeil wieder in der Stadt südlich von Mainz am Rhein. Das hat einen Grund.

┌ Denn seit diesem Jahr arbeitet er als dualer Student im Mainzer Golfclub. Im Fernstudien- gang an der IST Düsseldorf will Julian von Pfeil in rund zweieinhalb Jahren parallel den Master im Studiengang Sportbusiness Management erwerben.

Der Kontakt mit Menschen reizt ihn

Also wird man dem freundlichen immer noch jungen Mann noch mindestens einige Zeit auch am Counter des Mainzer Golfclubs begegnen, wo er die Mitglieder und Gäste kompetent berät und betreut. „Es ist nie langweilig, man hat immer wieder neue und spannende Aufgaben. Außerdem reizt mich der Kontakt mit Menschen und da ganz verschiedenen Persönlichkeiten“, berichtet Julian von Pfeil aus seinem Alltag und seiner Motivation.

Golf und der Sport im Allgemeinen spielten schon immer eine Rolle in seinem Leben. Klar, als Junge fing er wie so viele zunächst mit dem Fußball an. Doch die Karriere war nach rund 20 Jahren verletzungsbedingt vorbei. Zum Golf, wie so oft in anderen Familien, kam er über die Eltern. „Ich habe mich einfach mal im Schnupperkurs drangehängt“, erinnert sich Julian von Pfeil an die ersten Schläge in Mommenheim. Heute spielt er im Golfclub Worms, nun auch mit dem Ehrgeiz, sein Spiel auf dem Platz und auf dem Papier zu verbessern.

Stationen in Nürnberg und Stuttgart

Aber wie gesagt: Der Oppenheimer hat schon was von Deutschland und der Welt gesehen. Ein Austauschjahr in den USA gehörte dazu. Dann das Studium in Nürnberg, wo er den Bachelor in Sport Eventmanagement erworben hat. Ein halbjähriges Praktikum beim Fußball-Bundesligisten VfB Stuttgart inklusive. Und dies als bekennender Fan des Hamburger SV...

Sein Herz hat er aber auch an die größte Stadt Deutschlands verloren. „Ich wäre gerne dortgeblieben“, gesteht Julian von Pfeil ein. In Berlin arbeitete er in der Geschäftsstelle für Special Olympics Deutschland und betreute auch die Special Olympics World Games im Jahr 2023. „Ich war im Kommunikationsteam unter anderem für Social Media zuständig“, erzählt Julian von Pfeil. Da die Stelle befristet war, ging die Reise für den Rheinhessen weiter.

Gut möglich, dass er eines Tages aber wieder nach Berlin zurückkehrt. „Es ist immer was los. Und Berlin ist total offen. Jeder kann dort leben, wie er will“, schwärmt der 29-Jährige über einen Lebensstil, der viele Menschen anzieht. Im etwas beschaulicheren Mainz und Umgebung fühlt sich Julian von Pfeil aber auch wohl. Schließlich ist es seine alte und nun berufliche Heimat.

Torsten Muders



AUTONOMES MÄÄHEN

Seit Mai kümmern sich im Mainzer Golfclub acht Skudden-Schafe um die Wiesen abseits der Spielbahnen. Das spart Diesel, begeistert Mitglieder und ist eine Rückkehr zu den Anfängen von Golf.

Wenn Michael Kurth um die Ecke biegt, dann vergessen die Skudden für einen Augenblick den Regen und eilen aus ihrem Unterstand zum Zaun und zu dem, der sie in den Mainzer Golfclub geholt hat. Seit Mai grasen die acht Schafe – vier weiß, vier schwarz – auf den Wiesen abseits der Spielbahnen. Es ist nicht übertrieben, wenn man sagt: Sie arbeiten jetzt im Greenkeeping. Denn zuvor mussten Head-Greenkeeper Kurth und seine Platzmannschaft die Flächen einmal im Jahr mit Hard-Rough-Mähern und vielen Litern Diesel mähen und anschließend das Mähgut kostspielig entsorgen. Nun übernehmen das still und autonom acht Schafsböcke mit geschwungenen Hörnern.

Vorbild ist der Golfclub Rhein-Wied

„Die Idee dazu kam mir bei einer Veranstaltung zum Thema Biodiversität im Golfclub Rhein-Wied, wo uns der stellvertretende Head-Greenkeeper Torsten Wintermeyer seine Skudden-Herde vorgestellt hat“, berichtet Michael Kurth. Die Tiere und ihre ressourcenschonende Platzpflege hätten ihn sofort fasziniert. Zurück in Mainz habe er zunächst Geschäftsführer Stefan Kirstein gefragt und dann sein Greenkeeping-Team. „Es reicht nicht, wenn ich die Idee mit den Schafen toll finde“, war sich Kurth bewusst. „Alle müssen dahinterstehen und bereit sein, sich auch um die Tiere zu kümmern, wenn ich es mal nicht kann.“ Alle stimmten zu – auch die Mainzer Behörden.

Im Mai transferierte dann Thorsten Wintermeyer acht seiner Skudden-Schafe aus Neuwied im Pferdeanhänger in den Mainzer Golfclub. Michael Kurth berichtet, er habe von den Mitgliedern ausnahmslos positives Feedback für die hübschen und zugleich nützlichen Tiere bekommen. Erst recht, als sie kürz-

lich eine Wiese zwischen dem zweiten Grün und dem dritten Abschlag abgegrast hätten. Denn an dieser Stelle kommt jede Golferin und jeder Golfer auf der Runde vorbei. „Wir haben den Mitgliedern gesagt, dass sie die Schafe nicht füttern sollen“, betont Kurth. Aber: Wer Futter spenden wolle, könne dieses bei den Greenkeepern oder im Clubhaus am Empfang abgeben.

Ein Selbstläufer sind Schafe auf dem Golfplatz indes nicht. Täglich muss Michael Kurth oder ein Kollege nach den Tieren sehen, die Tränke füllen, den Elektrozaun kontrollieren. Zehn bis 15 Minuten pro Tag beträgt der Aufwand. Solange auf dem Golfplatz das Grün wächst, wechselt die Herde etwa alle zwei Wochen auf eine neue Fläche. Beim Umzug müssen dann alle Greenkeeper mit anpacken. So wie demnächst, wenn die Skudden in ihr Winterquartier auf die Orchideenwiese an der dritten Spielbahn ziehen. Dort bekommen sie den Winter über Heu zu fressen. „Alles, was ich über die Schafe weiß, habe ich von Torsten Wintermeyer“, sagt Michael Kurth, der selbst bisher nur einen Hund hatte.

Skudden-Schafe sind beim Fressen nicht wählerisch

Die Skudden stünden auf der Roten Liste der bedrohten Tierarten, erzählt Greenkeeper Wintermeyer. Der Grund dafür liege auf der Hand: Diese Schaf-rasse habe für den Menschen keinen unmittelbaren Nutzen, ihr Fleisch und ihre Milch seien kein Genuss und auch ihre Wolle nicht interessant. „Skudden eignen sich eigentlich nur für die Landschaftspflege“, so Wintermeyer. Dort allerdings umso mehr: „Sie sind beim Fressen nicht so wählerisch wie Nutzschafe und sind deshalb für das Mähen des Hard-Rough besonders geeignet.“



Wenn ihn Mitglieder im Golfclub Rhein-Wied auf seine mittlerweile 19 Skudden ansprechen, dann erzähle er ihnen, dass Golf einst aus der Schäferei entstanden sei. Durch Schäfer, die versuchten, mit ihren Hirtenstöcken Steine in Kaninchenbauten zu bug-sieren. „Ich schaue dann oft in große Augen“, sagt Wintermeyer und lacht. Insofern ist die Pflege von Rasenflächen des Platzes durch Schafe eine Rückkehr zu den Anfängen von Golf. Er würde es begrüßen, so der Greenkeeper, wenn noch mehr Golfclubs auf Schafe setzten.

Betreuung summieren sich. „Wir haben die Skudden aber nicht angeschafft, um Geld zu sparen“, unterstreicht Michael Kurth. Für den Mainzer Golfclub, der an Programmen wie „Golf & Natur“ sowie „Golf Biodivers“ teilnimmt, sind die Skudden weit mehr als Landschaftspfleger. Schafe auf dem Golfplatz sind perfektes Beispiel dafür, wie Golf und Natur im Einklang funktionieren können.

Arne Bensiek

Schafe auf dem Golfplatz sind gut für die Natur

Michael Kurth im Mainzer Golfclub möchte die acht Skudden jedenfalls nicht mehr missen. „Wir haben ein richtiges Verhältnis zueinander aufgebaut und ich habe das Gefühl, dass es ihnen guttut, wenn ich bei ihnen vorbeischaue und auch mal mit ihnen rede“, sagt der Head-Greenkeeper. Nebenbei tun die Skudden der Natur gut: Indem sie die Wiesen abmagern, etablieren sich darauf vermehrt Wildkräuter, die Bestäubern wie Wildbienen Nahrung bieten.

Was heute in den Mägen der Schafsböcke landet, musste früher per Container entsorgt werden – rund 30 Kubikmeter pro Jahr, verbunden mit Kosten von mehreren Tausend Euro. Klar: Auch Weidezaun, Unterstand, Winterfutter, Pferdeanhänger, Tierarzt und





DIESE NEUN GOLFCLUBS SIND VORBILDER

Seit zwei Jahren nehmen Golfclubs aus Rheinland-Pfalz am Programm „Lebensraum Golfplatz“ teil. Für die Aufwertung ihrer Anlagen zeichnete sie Umwelt-Staatssekretär Dr. Erwin Manz in Mainz aus.

Schon wieder auf den Golfplatz? Dr. Erwin Manz gesteht, dass er das zunächst nicht für nötig gehalten habe. Zwei Jahre ist es her, da hat der Umwelt-Staatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz mit dem Landesgolfverband Rheinland-Pfalz/Saarland (LGV) und dem Deutschen Golf Verband (DGV) eine Kooperation geschlossen: das Programm Lebensraum Golfplatz. „Ich dachte, da habe ich mein Gesicht doch schon in die Kamera gehalten“, sagt Manz ganz unverblümt und lächelt. Aber dann habe er festgestellt, dass in der Zwischenzeit eine Menge passiert ist.

Lebensräume geschaffen oder verbessert

Neun Golfclubs aus Rheinland-Pfalz haben im Rahmen von Lebensraum Golfplatz seit Juni 2023 ihre Anlagen mit verschiedenen Maßnahmen gezielt aufgewertet: Der Mainzer Golfclub, Golfclub Rheinhessen, Trier, Westerwald, Rhein-Wied, am Donnersberg, Barbarossa, Westpfalz und der Golf- & Land-Club Bad Neuenahr. Mit Benjeshecken, Totholzhaufen, mehrjährigen Blühwiesen, Nisthilfen, Trockensteinmauern, dem Abgrasen von Rough-Flächen durch Schafherden oder Speicherteichen für das Sammeln von Oberflächenwasser haben sie Lebensräume geschaffen oder verbessert und zur Erhaltung der Artenvielfalt beigetragen. „Das möchte ich heute auszeichnen“, so Politiker Manz bei der Übergabe von Urkunden an die Vertreter der neun Vereine im Mainzer Golfclub.

Das Programm Lebensraum Golfplatz lebe von der Zusammenarbeit mit den Ministerien, betonte Alexander Klose, DGV-Vorstand Services, Recht und Kommunikation. Diese seien es, die die Golfvereine bei der Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen fachlich unterstützen – bisher bereits in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz. Wobei laut Klose Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen bald folgen dürften. „Für uns steht die verifizierbare Wirksamkeit der Maßnahmen im Mittelpunkt“, so der



DGV-Vorstand. Daher kämen die Erfahrungen des mit öffentlichen Geldern geförderten Forschungs-Programms GolfBiodivers auch unmittelbar den Umsetzungsprogrammen „Lebensraum Golfplatz“ und „Golf & Natur“ zugute.

LGW-Präsident Kohns: „Hoffe auf weitere Teilnehmer“

Gerd Kohns, Präsident des Golfverbands Rheinland-Pfalz/Saarland, gestand bei der Urkunden-Übergabe in Mainz, dass er sich für Lebensraum Golfplatz mehr als die bisherigen neun Clubs gewünscht hätte: „Ich hoffe, dass wir in Zukunft weitere Anlagen für die freiwillige Teilnahme gewinnen können.“ Golfanlagen würden in der Öffentlichkeit häufig noch zu negativ bewertet, dabei leisteten sie einen weit größeren Beitrag zur Biodiversität als etwa landwirtschaftliche Flächen.

„Golfplätze besitzen großes ökologisches Potenzial“, hob auch Staatssekretär Manz hervor. „Aufgrund ihrer Fläche und ihrer mosaikartigen Struktur können sie zu wertvollen Arealen naturnaher Kulturlandschaften werden.“ Insofern passe das Programm Lebensraum Golfplatz perfekt in die Biodiversitätsstrategie des Landes Rheinland-Pfalz – eine wichtige Richtschnur für das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität. „Nicht jeder Golfplatz leistet aber per se einen wertvollen Beitrag zur Biodiversität“, erklärte Manz. „Man muss schon etwas dafür tun.“

Staatssekretär Manz: „Es braucht die richtige Denkweise“

Im Mainzer Golfclub, wo auf dem Gelände eines Steinbruchs einst eine Mülldeponie betrieben wurde, sei das beispielhaft geschehen. Laut Manz erfordere es die richtige Denkweise, um verantwortungsvoll mit der Natur und den Ressourcen umzugehen, beispielsweise beim Wasserverbrauch und beim Einsatz von chemischen Pflanzenschutzmitteln. „Ihre neun Clubs sind Vorbilder, deshalb möchte ich Ihnen für Ihr Engagement danken und Ihnen Mut machen, den Weg weiterzugehen“, sagte der Staatssekretär zu den Clubvertretern.

An diese hatte Ulrich Frankenberger, der Umweltbeauftragte des Golfverbands Rheinland-Pfalz/Saarland, am Ende noch einen Rat: „Geben Sie die hübschen Broschüren von Lebensraum Golfplatz nicht ihren Mitgliedern, sondern drücken Sie diese Wandernern oder Restaurantgästen in die Hand, die noch nicht wissen, was wir alles tun.“

Arne Bensiek



HANDICAP-HUNTER AUF DEM „MONSTERPLATZ“

So mancher externe Mannschaftsspieler oder arglose Gast, der das „Monster“ im ehemaligen Steinbruch in Budenheim noch nie zuvor gesehen hat, erlebte schon sein blaues Wunder.

Es ist wie mit dem Fußballverein Bayern München. „Man liebt ihn oder man hasst ihn.“ Auch der Platz des Mainzer Golfclubs kann die Golferinnen und Golfer spalten. Wenngleich der Platz in den vergangenen Jahren durch die eine oder andere Umgestaltung – wie etwa auf der neunten Bahn – ein Stück leichter geworden ist, steht der Mainzer Golfclub immer noch im Ruf, einen der anspruchsvollsten Plätze der Region, wenn nicht sogar in ganz Deutschland, zu haben.

Lachen, auch wenn man 15 Bälle verloren hat

„Dafür ist er aber zu leicht geratet“, beschreibt der scheidende Junior Club Manager Niclas Heinz das Course-Rating von 68,8 (Herren, Blau) bis zu 74,5 (Damen, Blau) als ein Missverhältnis, dass der 18-Loch-Platz zwar gerade auf den ersten neun Löchern schwer und eng zu spielen sei, aber eben auch deutlich kürzer als manch anderer Platz sei. Doch Golf ist bekanntlich mehr als ein Ergebnis auf der Scorekarte. „Auch wenn mancher 15 Bälle auf der Runde verloren hat, lacht er später“, verrät Niclas Heinz, dass die Resonanz der Gäste meist positiv ob des Gesamteindrucks im Mainzer Golfclub sei. Der Pflegezustand des Platzes, die Eindrücke mit der einzigartigen Naturkulisse, in die der Platz auf rund 120 Hektar eingebettet ist, sowie das Flair und Ambiente auch im Clubhaus tragen dazu bei, dass sich die schlechte Runde doch besser anfühlt.

Doch wie steht es um diejenigen, die ihr Handicap auch im Mainzer Golfclub herunterspielen wollen und nicht auf vermeintliche leichtere Plätze in der Umgebung ausweichen? Golfer, die die Herausforde-

rung lieben, sind im Mainzer Golfclub immer gut aufgehoben. Neben den bekannten handicap-relevanten Turnieren wie die After-Works und die Monatspreise können diese auch bei den sechs Handicap-Hunter-Turnieren, 9-Loch-Turniere am Freitagnachmittag, ihr Glück versuchen.

Zähler bei RPR-Runde muss nur Handicap 54 haben

Aber auch die sogenannten RPR-Runden finden immer mehr Resonanz, auch bei Jugendlichen. Die ehemaligen EDS-Runden heißen jetzt „Registrierte Privatrunde“, eben kurz RPR. „Diese privaten Runden hatten früher immer einen gewissen Beigeschmack, doch am Ende kommt es dem wahren Handicap ziemlich nahe. In den USA zählt ja auch jede Runde für das Handicap“, vergleicht Niclas Heinz. Wer es noch nie probiert hat, die Voraussetzungen dafür sind einfacher geworden. Man muss die RPR-Runde über neun oder 18 Loch nur 24 Stunden im Voraus anmelden und der begleitende Zähler muss nur noch ein Handicap von 54 anstatt 36 aufweisen. Gegen eine kleine Gebühr kann man dann sein Handicap abseits von großen Turnieren verbessern. Denn die vorgabenwirksame Golfrunde kann zu jedem beliebigen Termin in privatem Rahmen ohne großen Druck gespielt werden. Doch nicht vergessen: Wie bei Turnieren auch gelten die offiziellen Golfregeln, die Wettspielordnung sowie die aktuelle Platzordnung. Und am Ende, wenn die Scorekarte direkt nach der Runde abgegeben wird, kann jeder noch entscheiden, ob er den Platz liebt oder hasst...

Torsten Muders



„DIESER SIEG HAT ALLES VERÄNDERT“

Golfprofi Christian Bräunig hat man schon früher des Öfteren auf der Anlage der Mainzer Golfclubs beim Trainieren gesehen, als er noch Mitglied des GC Main-Taunus in Wiesbaden-Delkenheim war. Mittlerweile ist der in Kastel aufgewachsene Bräunig, der jetzt in Mainz wohnt, als Trainer fester Bestandteil des MGC.

Der 33-Jährige hat dabei seine eigene Profikarriere, in der vor einigen Jahren schon mal ganz knapp vor der Karte für die erste europäische Liga stand, auch trotz eines Bandscheibenvorfalles noch nicht aufgegeben, wie er Mitte Oktober in einem Interview mit Arne Bensiek für das Online-Portal „Mitte Fairway“ verraten hat. Auch wenn er mittlerweile bei der in diesem Gespräch angesprochenen Qualifying School in Spanien gesundheitlich leicht angeschlagen in der zweiten Stage ausgeschieden ist, geht er voller Zuversicht in das neue Jahr, das schon für ihn mit Turnieren auf der sogenannten Hotel-Planner Tour Ende Januar in Südafrika starten könnte. Bräunig sagt: „33 Jahre ist ja noch kein richtiges Alter für einen Golfprofi. Mein Spiel hat sich definitiv die letzten Jahre nochmals verbessert.“

Doch lesen Sie selbst, was er im besagten Interview zu seinem zweiten Frühling und auch zu seinem Engagement im Mainzer Golfclub gesagt hat.

► **Herr Bräunig, Ihr Sieg beim Saisonfinale der Pro Golf Tour ist schon ein paar Tage her. Welches Gefühl dominiert bei Ihnen: Euphorie, Erleichterung oder gar Überraschung?**

Christian Bräunig: Tatsächlich ist es noch immer ein wilder Mix aus Emotionen und Gedanken. Es war mein erster Saisonsieg, ausgerechnet beim letzten

Turnier, bei dem es mehr Preisgeld gibt als bei den anderen Events. Zuvor war ich mehrfach nah dran am Sieg, war zweimal Dritter. Einmal habe ich das Stechen um einen Schlag verpasst. Mein Putten hat mich zu oft im Stich gelassen. Immer wieder in der Saison habe ich auf die Rangliste der Pro Golf Tour geschaut und gedacht, dass ich eigentlich deutlich weiter oben stehen müsste.

► **Und dann klappt es auf die letzte Rille mit einem Sieg bei der Castanea Resort Championship und einer Tourkarte für die Challenge Tour, die sich inzwischen HotelPlanner Tour nennt.**

Christian Bräunig: Verrückt, oder? Ich gebe zu, dass ich zuletzt fast meinen Frieden gemacht hatte mit dem Ende meiner Tourkarriere. Aber dieser Sieg hat alles verändert. Er hat mir noch einmal gezeigt, wie gut ich spielen kann. Dabei ist in Adendorf nicht einmal alles optimal gelaufen. Auf der ersten Runde habe ich einen Ball verloren – mitten auf dem Fairway. Der Ball hatte sich so sehr in den Boden eingeebohrt, dass er einfach nicht zu finden war. Erst als ich zurück zum Tee bin, noch einen Drive gehauen habe und dann bei meinem zweiten Ball wieder in der Landezone stand, habe ich ein kleines bisschen Weiß aus dem Boden schimmern sehen. Ich habe dann zum Glück noch das Par gerettet dank eines Eagles mit dem zweiten Ball.



► Was hat der Sieg denn nun genau verändert?

Christian Bräunig: Er hat mir den Glauben zurückgegeben, dass ich meine hochgesteckten Ziele erreichen kann. Jedenfalls, wenn ich so spiele. Ich halte es für möglich, auf die DP World Tour zu kommen.

► Vielen Spielern der Pro Golf Tour kommt mit den Jahren vielleicht nicht der Glaube an sich selbst abhanden, aber der finanzielle Spielraum. Wie sieht es bei Ihnen aus?

Christian Bräunig: Ich habe vor zwei Jahren meine Ausbildung zum PGA Assistent gemacht. Dadurch konnte ich im letzten halben Jahr parallel zu meiner Toursaison die AK18-Jungen im Mainzer Golfclub betreuen. Aber neben dieser Arbeit habe ich zum Glück auch Unterstützung aus meiner Familie und mit Sockswear einen seit Jahren treuen Sponsor.

► Reicht das für eine Saison 2026 mit zahlreichen weiten Reisen?

Christian Bräunig: Ich werde in den kommenden Wochen noch Gespräche führen mit möglichen Sponsoren. Zum Glück ist die Challenge Tour auch nicht mehr so teuer, wie ihr nachgesagt wird. Ein Caddie ist nicht obligatorisch, und die Preisgelder liegen mitt-

lerweile durch die Bank bei 300.000 Euro und mehr. 2017 war meine erste Saison auf der Challenge Tour, da waren es in vielen Fällen noch 180.000 Euro. Insofern gilt heute: Wer ordentlich spielt, geht mit einem Plus raus oder deckt zumindest seine Kosten.

► Theoretisch könnte es für Sie ja sogar direkt noch eine Tour höher gehen. Starten Sie bei der Qualifying School?

Christian Bräunig: Ich werde dort definitiv mitspielen. Die Karte für die Challenge Tour habe ich ja schon sicher. Mein Glück ist, dass ich ohne jeden Druck antreten kann. Das tut mir erfahrungsgemäß gut. Meine Freundin, die etwas spiritueller angehaucht ist als ich, hat mir in diesem Jahr sehr dabei geholfen, an meinem Mindset zu arbeiten und unangenehmen Druck abzuschütteln. Die Erkenntnis ist eigentlich banal: Ich kann nicht mehr tun, als mein Bestes zu geben. Mit dieser Haltung fährt es sich spürbar leichter. Als super ehrgeizige Person habe ich mir in der Vergangenheit einfach zu viele Gedanken über Rankings gemacht.

► Sie haben mal gesagt, Sie seien ein Gefühlsspieler und daher nicht so sehr geeignet für die Zusammenarbeit mit einem Schwungtrainer. Ihre Meinung haben Sie offenbar geändert und arbeiten

mit Sebastian Buhl aus dem Golf Club St. Leon-Rot zusammen. Welche Rolle spielt Ihr Coach?

Christian Bräunig: Ehrlicherweise habe ich ihn in diesem Jahr wenig gesehen. Es bestand keine große Not, weil mein Spiel ja ganz gut funktionierte. Aber genau das verdanke ich Sebastian Buhl. Die Zusammenarbeit mit ihm in den vergangenen Jahren hat mir das Vertrauen in meinen Schwung zurückgegeben. Er ist nicht nur ein großartiger Trainer, sondern auch ein super Mensch.

► Jahrelang haben Sie für den Golf-Club Main-Taunus gespielt, nun sind Sie Mitglied im Mainzer Golfclub geworden. Warum?

Christian Bräunig: Ich wohne in Mainz und habe schon in der Vergangenheit oft im Mainzer Golfclub trainiert. So kam ich mit Geschäftsführer Stefan Kirs-

tein und Sportdirektor Thomas Binger ins Gespräch darüber, etwas im Leistungssport aufzubauen. Ich hatte zu diesem Zeitpunkt geplant, die Ausbildung zum Fully Qualified PGA-Professional zu machen. Als hundertprozentigen Clubpro sehe ich mich selbst zwar nicht, aber ambitionierte Spieler als Trainer zu begleiten, macht mir Spaß.

► Und wie kriegen Sie nun bis zur Q-School Ihr eigenes Putten in den Griff?

Christian Bräunig: Der erste Schritt ist schon gemacht: Ich habe den Putter gewechselt – die Rückkehr zu einem früheren Modell. Rückblickend hätte ich das schon früher tun sollen. Aber nach einem Sieg ist man immer schlauer.

Arne Bensiek

Anzeige

consulting
financing
networking
coaching

henning brinkmann consulting
gonsenheimer straße 54 a
55257 budenheim
telefon +49 (0) 6139 9629939
info@henningbrinkmann.de
www.henningbrinkmann.de



henning
brinkmann
consulting

Der **Deutsche Mittelstand** musste sich auch in 2025 mit einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld auseinandersetzen. Die Herausforderungen weltweit scheinen nicht kurzfristig und nachhaltig lösbar zu sein.

Länderspezifische Interessen und Verhaltensweisen erscheinen ebenfalls nicht immer förderlich für eine globale Erholung der Wirtschaft. Immer mehr Unternehmen müssen sich inzwischen mit Sanierungs- oder Restrukturierungsthemen auseinandersetzen.

Gemeinsam mit unserem Partner Exper Consult unterstützen wir Sie dabei, Ihr Unternehmen für die Zukunft bestmöglich aufzustellen und begleiten Sie während der gesamten Umsetzungsphase.

 **ExperConsult**
UNTERNEHMENSBERATUNG



TRACKMAN – WELTKLASSE-GOLFER TRAINIEREN DAMIT

„Wenn die besten Golfspieler der Welt die Benchmark sind, kann es nicht so schlecht sein“, sagt Tobias Kaiser. Weltklasse-Golfer wie Tiger Woods oder Rory McIlroy haben zu Hause ihren eigenen Trackman und trainieren damit regelmäßig. Nun muss sich der Normalo-Golfer nicht gleich ein Gerät für daheim anschaffen. Im Mainzer Golfclub kann man mit dieser Technologie schon länger trainieren.

Seit 2021 steht auf der Driving-Range ein Trackman-System mit 20 Screens, welches das Training deutlich verbessert. Es liefert präzise, datengestützte Einblicke in den Ballflug und ermöglicht zudem Training in virtuellen Welten mit simulierten Golfplätzen aus aller Welt. „Jeden Monat kommen neue Plätze dazu“, sagt der 39-jährige Kaiser, der im Mainzer Golfclub seine Home-Base hat und inzwischen hauptberuflich für den Trackman-Anbieter arbeitet.

Gerade in der kalten Jahreszeit bieten die zwei Simulatoren im Indoor-Bereich auf der anderen Seite des Golfclub-Geländes weitere große Vorteile. „Man kann im T-Shirt andere Plätze spielen, wenn unser Platz in Budenheim mal wegen des Wetters gesperrt

sein sollte“, beobachtet Kaiser, dass dieses Angebot gut angenommen wird. Die Simulatoren sind mit modernster Trackman-Technologie ausgestattet, die ein beeindruckend realistisches Golferlebnis bieten. Die warme, einladende Atmosphäre des Pavillons und die bequemen Sitzmöglichkeiten sorgen dafür, dass man sich voll und ganz auf sein Spiel konzentrieren können. Dabei stehen über 400 Golfplätze, darunter über 40 Tourplätze wie Pebble Beach, Valderrama oder Le Golf National zur Auswahl.

After Work Driving Range jeden Mittwoch

Ebenso gut angenommen werden die After Work Driving Range-Events, die praktisch fast das ganze Jahr über jeden Mittwoch zwischen 17 und 20 Uhr stattfinden. Für 15 Euro Mitglieder und 20 Euro Gäste kann man bei Musik so viele Bälle schlagen wie man will. „Es sind meist so zwischen 25 bis 30 Leute, im Durchschnitt 30 Jahre und jünger, die mit Gleichgesinnten und Freunden eine gute Zeit haben wollen“, spricht Kaiser von einer guten Stimmung und einer entspannten Atmosphäre.

Torsten Muders

Sie möchten Ihre Immobilie verkaufen?

Mehr als ein Makler: Ihre Immobilienexperten für
Rhein Hessen und das gesamte Rhein-Main-Gebiet.



Mehr als ein Makler.

molitor-select.de
info@molitor-select.de

Tel.: 06132 9955-50

Ihre Immobilie
jetzt bewerten
lassen.





MAINZER
GOLFCLUB

EIN ORT WIE KEIN ANDERER!



LEADING
GOLF CLUBS
OF GERMANY



GENERATION PRO

EINE INITIATIVE DES MAINZER GOLFCLUBS

EIN MEHRWERT FÜR DIE MITGLIEDER

„Es ist vor allem auch ein Mehrwert für unsere Mitglieder“, unterstreicht Geschäftsführer Stefan Kirstein und ermuntert die Golfer des Mainzer Golfclubs, doch auch mal andere Golfclubs auszuprobieren.

Und nicht irgendwelche, sondern eben mit einem verringerten und einheitlichen Greenfee von 60 Euro werktags die Plätze des Vereins „The Leading Golf Clubs of Germany“. Einer Gemeinschaft der Premium-Golfanlagen in Deutschland, die alles vereinen, was das ultimative Golferlebnis ausmacht: außergewöhnliche Platzqualität, exzellenter Service, Liebe zum Detail und ein Ambiente zum Wohlfühlen.

Fünf anonyme Tests jährlich für das Gütesiegel

Dazu gehört auch seit 2019 der Mainzer Golfclub. Die 40 Golfclubs, in diesem Jahr kamen wieder neue Clubs dazu, dürfen derzeit das Gütesiegel „Leading Golf Clubs of Germany“ tragen. Man muss es sich aber auch verdienen. Denn alljährlich unterziehen sich die Clubs jährlich fünf anonymen Tests durch unabhängige Tester. Keine andere Gemeinschaft im deutschen Golfsport steht so für Premium-Qualität wie The Leading Golf Clubs of Germany.

Neben der Exzellenz zeichnen sich die Clubs auch durch Nachhaltigkeit aus, finden sich doch alle Leading Golf Clubs of Germany in herrlicher Natur wieder. Eine nachhaltige Bewirtschaftung fördert die Artenvielfalt und schafft Paradiese für Fauna und Flora. Wie eben auch im Mainzer Golfclub.

Die Liste der 40 Leading Golf Clubs

Wer jetzt neugierig ist, anbei die aktuelle Liste der Clubs zum Ausprobieren: Golf Club Würzburg, Golfclub Wörthsee, Golfpark Weiherhof Wadern-Nunkirchen, Der Margarethenhof Waakirchen/Marienstein, Golfclub Mannheim-Viernheim, Golf Club Am Habs-

berg Velburg-Unterwiesacker, Golfclub Starnberg, Golf Club St. Leon-Rot, Hamburger Land- und Golf-Club Hittfeld Seevtal, Golfclub Owingen – Überlingen, Country Club Schloss Langenstein, Orsingen-Nenzingen, Golfclub Olching, Golfclub am Reichswald Nürnberg, Wittelsbacher Golfclub Rohrenfeld-Neuburg, Stuttgarter Golf-Club Solitude, Golf- und Country Club Seddiner See Michendorf, Golfclub Schloss Maxlrain, Golfplatz Schwanhof, Golfclub Schloss Myllendonk Korschenbroich, Golf- und Land-Club Regensburg, Golf Club Ulm, St. Eurach Land u. Golfclub Iffeldorf, Golfclub Schönbuch Holzgerlingen, Golf-Club Hof Hausen vor der Sonne, Golf Club Hanau-Wilhelmsbad, Golf-Club Hamburg Wendlohe, Das Achental Grassau, Golf-Club Gut Neuenhof Fröndenberg, Golf-Club Heilbronn-Hohenlohe Friedrichsruhe, Golfclub München Eichenried, Golfclub München-Riedhof Egling, Golf-Club Neuhoof Dreieich, Mainzer Golfclub, Domäne Niederreutin Bondorf, Golfclub Augsburg, Osnabrücker Golfclub, Golfclub Dresden Elbflorenz, Golfclub Konstanz, Golf Resort Sonnenalp-Oberallgäu und Golf Club Hetzenhof.

Torsten Maders

GOLFSCHWUNG STATT FUSSBALLSCHUSS

Normalerweise ist die Mewa Arena die Bühne für packende Fußballspiele des Bundesligisten 1. FSV Mainz 05. An einem Mittwoch im Oktober stand jedoch eine ganz andere Sportart im Mittelpunkt: Golf. Bereits zum vierten Mal öffnete Mainz 05 in Kooperation mit dem Mainzer Golfclub (MGC) die Arena-Tore für das beliebte 05er & MGC Golfevent.

Golfen in der Mewa Arena

„Das Golfevent verbindet auf einzigartige Weise zwei Sportwelten: die Fußballleidenschaft der 05er-Fans und die Eleganz sowie Präzision des Golfsports“, unterstrich MGC-Sportdirektor Thomas Binger. Und so wurden an diesem Tag die Golfschläger in der Arena geschwungen. Auf einem eigens errichteten kleinen Parcours mit insgesamt fünf Stationen konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in entspannter Atmosphäre ihr Golfgeschick unter Beweis stellen. Unter anderem beim Zielschlagen mit dem kleinen weißen Ball in Richtung Mittelkreis des Stadionrasens.

Das Stadiongolfen ist mehr als nur ein sportlicher Wettbewerb – es ist ein geselliges Event, bei dem der Spaß und das Gemeinschaftsgefühl im Vordergrund stehen. „Vor allem die familiäre Atmosphäre und die Möglichkeit, mit Freunden und Gleichgesinnten auf dem Spielfeld der Fußballprofis aktiv zu werden, machten das Event für viele Besucher zum besonderen Erlebnis“, betonte Thomas Binger.

„Die Zusammenarbeit zwischen dem 1. FSV Mainz 05 und dem Mainzer Golfclub ist eine schöne Verbindung zweier sportlicher Welten. Wir freuen uns, dieses Event bereits zum vierten Mal in unserer Arena auszurichten und so unseren Fans sowie Partnern und Mitgliedern des MGC ein außergewöhnliches Erlebnis bieten zu können“, pflichtete David Schössler von Mainz 05 bei.

Fußball- und Golffans in lockerer Stimmung

Das Event lockte Golferinnen und Golfer aller Spielstärken sowie Fußballfans an, die neugierig waren, einmal einen Golfschläger in der Hand zu halten und den Sport näher kennenzulernen. Neben rund 70 Mitgliedern des Mainzer Golfclubs nahmen auch zahlreiche Partner des FSV teil. Die Mischung aus sportlichem Ehrgeiz und lockerer Stimmung sorgte für viele ungezwungene Begegnungen und Gespräche. Neben dem sportlichen Wettkampf warteten zudem attraktive Preise und kleine Überraschungen auf die Teilnehmer.

Nach dem tollen Erfolg im Jahr 2025 dürfen sich Golffans und 05er-Anhänger schon jetzt auf eine Fortsetzung freuen. Die Kooperation zwischen dem 1. FSV Mainz 05 und dem Mainzer Golfclub bleibt ein strahlendes Beispiel für gelungene Sport-Kooperationen und ein Highlight im Veranstaltungskalender. Als eine Art Gegenbesuch kommt der VIP-Club der 05er auch einmal im Jahr in den Golfclub zu seinem Event. Und der eine oder andere Profi und auch Spielerinnen aus der Frauenmannschaft haben schon den Mainzer Golfclub besucht oder gar im MGC ihre Platzreife absolviert.

Thomas Binger





EINE ÄRA GEHT ZU ENDE

„Es ist einfach eine tolle Veranstaltung“, schwärmt Geschäftsführer Stefan Kirstein. „Am Anfang dachte ich nur, die Idee klingt ganz schön, lass es uns versuchen. Damals konnte ich nicht erahnen, was nun daraus geworden ist“, nennt Stefan Kirstein den Driving Range Sundowner eine Institution, die man sich nicht mehr wegdenken möchte.

Doris und Burkhard Weisbecker mit viel Herzblut

Doch in diesem Jahr endete nach 13 Jahre eine Ära, die von Doris und Burkhard Weisbecker mit unermüdlichem Einsatz geprägt wurde. Das Ehepaar machte mit viel Herzblut diese Veranstaltung erst möglich. Die Leidenschaft und das Engagement des gesamten Weisbecker-Teams, mit Astrid & Martin van Bijleveld, Christine & Dirk Houben und Frank Duttenhofer, haben die regelmäßigen Veranstaltungen maßgeblich gestaltet und zahlreiche unvergessliche Augenblicke geschaffen.

Was gibt es auch Schöneres?

Gute Gespräche, etwas zum Trinken und Essen und die Möglichkeit, Golfbälle auf der Range in den Sonnenuntergang zu schlagen – das klingt und ist schon einfach gechillt. All das gibt es für gerade einmal 15 Euro pro Person, und der Betrag fließt auch

noch in einen guten Zweck: die Generation Pro, den Förderverein des Mainzer Golfclubs, der sich für den Nachwuchs und die Weiterentwicklung des Jugendgolfs einsetzt. Die Teilnehmenden genießen also nicht nur einen entspannten Abend, sondern unterstützen gleichzeitig junge Talente. Dass das Konzept aufgeht, zeigt der Blick auf die vergangenen Jahre: Das Sundowner-Team konnte am Ende der Saison jeweils zwischen 3.000 und 5.000 Euro an Erlös spenden – ein beachtlicher Betrag, der verdeutlicht, wie gut das Format angenommen wird und wie viel man mit einer Kombination aus Gemeinschaft, guter Stimmung und sportlicher Aktivität bewegen kann.

Golfclub hofft auf eine Fortsetzung des Events

„Wir danken herzlich für ihr herausragendes Engagement und die bleibenden Impulse, die sie dem Mainzer Golfclub verliehen haben“, spricht Kirstein den Initiatoren nochmals seinen Dank aus. Doch was kommt jetzt? Die Veranstaltung sollte möglichst nicht sterben. „Wir suchen noch eine Lösung mit der Mischung aus den bestehenden Grundlagen und neuen Ideen und Impulsen. Und natürlich auch Helfern, die mit ihrer Manpower dafür sorgen, dass es damit weitergeht“, hofft Kirstein auf entsprechende Unterstützung für den Driving Range Sundowner.

Torsten Muders



EIN REIZVOLLES ERFOLGSFORMAT

„Durch diese Serie entstand eine Community, die zu einem Golfclub einfach dazugehört“, verdeutlicht Niclas Heinz. Die Rede ist vom After Work, dass praktisch schon mit den Anfängen des Mainzer Golfclubs seine Geburtsstunde hatte. Und das Format verliert nicht seinen Reiz. Im Gegenteil. „Im Durchschnitt hatten wir im Jahr 2025 53 Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Das ist echt gut“, freut sich Niclas Heinz, der die Serie auch als Junior Manager weiter betreute. Und sich ebenso der Unterstützung der Sponsoren Molitor Select, BMW Karl+Co., Medialine AG, Ditcons IT-Consulting sowie der eb2 Holding GmbH sicher sein durfte. Jedes Erfolgsformat bedarf aber auch kleiner Anpassungen. Anno 2025 hatten alle 16 Turniere am Donnerstagabend in den warmen und hellen Monaten wieder eine Siegerehrung. „Das ist den Teilnehmern wichtig“, bekam Niclas Heinz entsprechende Rückmeldungen. Die fünf Premium-Varianten waren außerdem wie gehabt wieder mit einem gemeinsamen BBQ danach verbunden.

Vielspieler wurden durch Änderung belohnt

Auch bei der Jahreswertung gab es eine kleine Änderung. Statt wie bisher aus sechs wurde aus den besten acht Turnieren die Siegerinnen und Sieger der Finalreise ermittelt. „Wir wollten

damit die Vielspieler ein Stück weit mehr belohnen“, erläutert Niclas Heinz. Auf den ersten zwei Plätzen dieser Jahreswertung landeten in der Bruttowertung am Ende Henrik-Paul Groth und Mario Wirth. In der Netto A-Wertung fanden sich Ben Kürten, Armin Hill und Felix Schneider auf dem Treppchen. Im Netto B waren Johanna Hartenfels, Rita Schuhmann sowie punktgleich auf Rang drei Niklas Kickl und Uwe Leopold vorne. Und last, but not least führten die C-Wertung Christian Schuttpelz sowie Andreas Wolk und Julia Meyer punktgleich auf Platz zwei die Wertung an. Neben den Spielern, die sich über die Jahreswertung qualifiziert haben, freuten sich Christian Sproll und Florian Ohler über ihre Wildcard durch die altbekannte Verlosung beim letzten After Work der Serie.

Für die 27-köpfige Gruppe ging es zur Finalreise nach Düsseldorf

Unsere 27-köpfige Gruppe ging zur Abschlussfahrt nach Düsseldorf – inklusive Altstadtbesuch und Golf. Am ersten Tag spielte die Gruppe im GC Hösel, am zweiten optional im Kölner Golfclub. Und natürlich geht das After Work auch nächstes Jahr weiter. Für Heinz, der den Mainzer Golfclub verlassen hat, war die Reise ein persönlicher, gelungener Abschluss: „Das hat vor mir und wird auch nach mir funktionieren.“

Torsten Muders





KEIN BISSCHEN VERSTAUBT, SONDERN ANGESAGT

Es klingt auf den ersten Blick ein wenig verstaubt, altbacken und steif. „Doch man muss ein steifes Turnier nicht steif lassen“, schmunzelt Organisator Niclas Heinz. Im Klartext heißt das im Mainzer Golfclub, dass der altbekannte Monatspreis nicht immer zwangsläufig an jedem letzten Sonntag im Monat mit verschiedenen Startzeiten aufsteigend nach Handicap über die Bühne gehen muss.

Sieben Auflagen jeweils mit Kanonenstart

Die sieben Auflagen im Jahr 2025 in den Monaten April bis Oktober waren entweder samstags oder sonntags, möglichst in einem Abstand von drei bis vier Wochen und vor allem mit einem Kanonenstart jeweils um 9.30 Uhr. „Wenn alle Teilnehmer dann einigermaßen zeitgleich fertig sind, sorgt das für einen gemeinschaftlichen Effekt“, verdeutlicht Heinz. Die neue Outdoor-Bar auf der Terrasse des Restaurants „Loft“ wurde dementsprechend nach der Runde in Beschlag genommen und auch das obligatorische neu eingeführte gemeinsame Essen nach dem Monatspreis gestaltete sich einfacher. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern

des Monatspreis eint aber vor allem eines, sich sportlich und handicap-relevant zu messen. „Der Golfsport lebt auch davon, sich auf einem sportlichen Niveau zu begegnen“, freut sich Niclas Heinz, dass der Monatspreis wieder an Popularität gewonnen hat. Nach rund 35 Teilnehmern im Schnitt im Vorjahr waren es heuer schon rund 50, eine deutliche Steigerung. Eines der Turniere wurde wieder von VON POLL IMMOBILIEN, dem langjährigen Sponsor, übernommen.

Anfänger und alter Hase sind willkommen

Keine Angst, wer noch nicht dabei war. Egal, ob Anfänger oder alter Hase, beim Monatspreis ist jeder willkommen. Und bei allem Wettkampf gilt zudem: Die Atmosphäre ist super entspannt und man lernt immer neue Leute kennen. Zudem gibt es verschiedene Kategorien, Sonderwertungen und Preise. In diesem Jahr wurden rund 700 Euro an Gutscheinen an die Sieger der Eclectic-Jahreswertung verteilt. Dort hatte am Ende in der Bruttowertung Nicolas Schwarz vor Jan Just die Nase vorn. Im Netto A siegte Dennis Calder vor Burak Tunali. Im Netto B landete Frank-Mark Maleiner vor Dr. Chao Luo.

Torsten Muders

TRADITIONSTURNIER IN DER SIEBTEN RUNDE

Aufgrund des gefüllten Wettspielkalenders in dieser Saison stellte das Turnier am 6. April fast schon den Charakter einer Saisoneroöffnung dar. Mit 18 Teams wurde der Platz zum Kanonenstart in Beschlag genommen.

⚡ Aufgrund des stabilen Wetters kamen alle 54 Teilnehmer gut gelaunt zurück zum Clubhaus und der Wetter-Gott bescherte auch in diesem Jahr eine trockene Runde. Ebenfalls zur Tradition gehört das gemeinsame Burger-Essen nach der Runde, welches von der Siegerehrung begleitet wurde. An der Stelle gilt ein Dankeschön an das Team vom Loft, welches dieses Jahr zum ersten Mal angetreten ist, die erneut sehr gute Zusammenarbeit in der Vorbereitung und Organisation des Turniers mit Niclas Heinz und insbesondere auch an die Co-Gründerin von N'Eis, Anke Carduck, die für unsere jüngsten Teilnehmer wieder einen Gutschein zur Verfügung gestellt hat.

Von elf bis 83 Jahren

Auf die Senioren ab dem 70 Lebensjahr war wieder Verlass. Sie trugen mit knapp 14 % zum Teilnehmerkreis bei und Rolf König ging traditionell als „Dienstältester“ mit seinem fast 83 Jahren voran. Auch die zehn jungen Teilnehmer, Jahrgang 2010 und jünger, sind ein Indiz dafür, dass das Turnier zu Recht seinen Namen trägt und somit die Struktur unseres Clubs bestätigt. Emma Pitzer als jüngste Teilnehmerin hatte erst kurz zuvor ihren 11. Geburtstag gefeiert. Natürlich traten auch dieses Jahr neben den vielen „Wiederholungstätern“ auch Quentin Thomann und Anton Wisker als Vertreter des inklusiven Sportvereins „Erdmännchen e.V.“ mit ihren Familien wieder an, worauf Henning Brinkmann als Sponsor des Turniers sowie Stefan Kirstein vom Golfclub sehr stolz sind. Das beste Brutto-Ergebnis erzielten in diesem Jahr Dana Vogt zusammen mit Wolfgang Vogt und dem neu ins Team geholten Anton Becker. Die jeweiligen

Netto-Sieger auf den ersten neun Loch waren Almut Landmann zusammen mit Samuel Wilhelm und Wolfgang Wilhelm, sowie Emilia Loy zusammen mit Benjamin Loy und Manuel Milani auf den Löchern 10 bis 18. In der Tradition standen diesmal im Brutto mit dem gemeinsamen Besuch eines Heimspiels des FSV Mainz 05 sowie Eintrittskarten für den Finaltag der BMW Open in Eichenried für die Nettoplatzierungen 1 wieder Teampreise im Fokus. Als weitere Nettopreise wurden Mainzer Golfclub Polo-Shirts und je 3 Stunden Golf-Simulator vergeben.

Eine Vielzahl von Sonderwertungen

Neben dem Brutto und Nettopreisen wurden eine Vielzahl von Sonderwertungen ausgespielt – auch in diesem Jahr konnten wieder über 30 Teilnehmer mit einem kleinen individuellen Preis nach Hause gehen. Darüber hinaus wurden für die Familien mit dem besten Ergebnis sowie den meisten Teilnehmern wieder Gutscheine für das Loft vergeben. Zum Ende der Siegerehrung formulierte Henning Brinkmann: „Ich freue mich sehr, dass ich dieses besondere Turnier-Format zusammen mit dem Mainzer Golfclub zum festen Bestandteil des Wettspielkalenders entwickeln durfte, über den Zuspruch aus dem Kreis der Mitglieder des Clubs und insbesondere über die ‚Wiederholungstäter‘, die inzwischen rund 75 % der Teilnehmer ausmachen. Daher verspreche ich, nach Abstimmung mit Stefan Kirstein, dass der Tradition folgend, der „Drei Generationen Cup“ auch in 2026 wieder am 10. Mai 2026 ausgetragen werden wird.“

Henning Brinkmann



MANNSCHAFT

MAKZER
WAFOLUB

henning
brinkmann
consulting



100 LÖCHER, 30 GRAD, ÜBER 26.000 €

Mainz, 4. Juli 2025 – Bereits um 05:30 Uhr fiel der erste Abschlag beim diesjährigen Golf4Help-Event. Gemeinsam mit meinem Bruder Nico und unserem Mitspieler Ulf starteten wir auf eine ganz besondere Mission.

100 Loch Golf an einem Tag – bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen nahe der 30 Grad. Ziel des Events war es, durch sportliche Höchstleistung Spenden für soziale Projekte zu sammeln. Und das gelang auf beeindruckende Weise. Schon die erste Runde zeigte: Wir sind fokussiert. Nico und ich kommen ohne Ballverlust durch, während Ulf zwar für die Ballverlust-Statistik sorgt, dafür aber früh mit drei Birdies nach 14 Löchern glänzt. Die ersten 18 Loch absolvieren wir in weniger als zwei Stunden – ein sportliches Tempo, das zunächst vielversprechend wirkt.

Mit jeder Runde jedoch wird das Spiel physisch fordernder – der heiße Tag, die wiederholten Schläge und die zunehmende Erschöpfung machen sich bemerkbar. Ballverluste häufen sich, die Konzentration lässt nach. Nach drei Runden gönnen wir uns um kurz vor 13 Uhr eine verdiente Mittagspause am Halfway House. Parallel dazu sorgen die Jungs von Round Table mit einer Wein- und Kaffeebar für eine besondere Atmosphäre und kulinarische Stärkung – nicht nur für uns, sondern für alle Golfer auf der Anlage. Die letzten beiden Runden spielen wir in leichtem Schuhwerk, der Gang wird trotzdem schwerer, das Spiel holpriger – und nachdem den ganzen Tag lang die Löcher wie vernagelt waren, gelingt uns auf den vorderen 9 Löchern der 5. Runde doch noch eine wahre Birdie-Strecke. Zwei sichere Birdies an Bahn 4 (Nico & ich), ein weiteres durch Ulf an der 5, eins von mir an der 6 – und gleich zwei weitere an der 8 durch Nico und Ulf. Allein diese Bahnen brachten

über 1.000 Euro an zusätzlichen Spenden aufgrund der Birdie-Wette. Am Ende bedeutete das: Wir spielten pro Bahn um etwa 190 Euro, pro Birdie sogar um rund 175 Euro – das motivierte zusätzlich. Gegen 18:30 Uhr begrüßten uns rund 40 Zuschauer auf den letzten 9 Löchern. Sie waren bestens versorgt mit Hotdogs (die besten Deutschlands!), erlesenem Wein und einer Menge guter Laune. Unter ihnen auch Vertreter unserer Spendenziele:

- Frühstart e.V.
- Der Wünschewagen
- Lebenshilfe Main-Taunus
- Die Erdmännchen

Für uns gab es zum ersten Mal an diesem Tag ein wohlverdientes Bier, bevor wir – begleitet vom Publikum – auf die letzte Etappe gingen. Trotz einiger guter Schläge fielen auf den letzten Bahnen keine weiteren Birdies – doch die Stimmung blieb großartig. Gegen 20:30 Uhr fiel der letzte Putt: 100 gespielte Löcher an einem Tag. Platt, ausgelaugt, aber mächtig stolz wurde der Abend bei gemeinsamen Grillen ausklingen gelassen. Nach ersten Berechnungen konnten über 26.000 Euro an Spenden erzielt werden – ein unglaublicher Erfolg, der ohne unsere über 100 Spender:innen, unsere fleißigen Caddies und Unterstützer:innen nicht möglich gewesen wäre. Ein besonderer Dank gilt Sinja, Katha und Ben, die bereits ab 05:30 Uhr mit uns auf dem Platz standen und uns durch den Tag getragen haben. Wir werden im kommenden Jahr wieder kommen!

Benjamin Zimmermann



Danke-
schön!



volksbanking.de/immobilien

Mit Energie
in die
Zukunft!

Der Schritt in die Zukunft – energetisches Modernisieren.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Nachhaltig Wohnen – energetisches Modernisieren

Sie möchten Ihr Haus oder Ihre Wohnung durch eine energetische Sanierung, Renovierung oder Modernisierung umgestalten und gleichzeitig genug Geld zur freien Verfügung haben? Wir haben die Finanzierungslösung mit vielen Vorteilen.

**Volksbank
Darmstadt Mainz**





AUF DER INKLUSIVEN LANDKARTE ANGEKOMMEN

Man kennt die putzigen Tierchen, die eigentlich in Afrika leben, aus dem Zoo. Das Erdmännchen ist eine Raubtierart aus der Familie der Mangusten. Erdmännchen leben in hochsozialen Familienverbänden mit bis zu 30 Tieren und einem Alphaweibchen als ranghöchstes Tier.

Mainzer Erdmännchen 2017 gegründet

Auch die Erdmännchen in Mainz werden immer bekannter. „Unser hochsozialer Familienverband wird zwar von Alphemännchen angeführt, funktioniert aber nach den gleichen Prinzipien und zwar Respekt und Toleranz. Wir sind keine Eintagsfliegen und auf der inklusiven Landkarte angekommen“, sagt Sven Nürnberger, der im Jahr 2017 zusammen mit MGC-Golftrainer Nicolas Zimmermann und Mirko Danihel den gemeinnützigen, inklusiven Sport- und Kulturverein Mainz „Die Erdmännchen e.V.“ gegründet hat. Der Verein soll Menschen mit und ohne körperliche, psychische oder geistige Beeinträchtigung die Möglichkeit geben, verschiedene Angebote aus den Bereichen Sport und Kultur wahrzunehmen. Neben anderen Sportarten wie Basketball, Bowling oder Fußball gibt es dafür auch das Golfangebot. Dies vor

allem im Mainzer Golfclub. „Wir haben mit rund 25 Menschen die wohl bundesweit größte inklusive Golfgruppe“, sagt Sven Nürnberger. Mit der Mainzer Peter-Jordan-Schule gibt es dazu in Form einer Bewegungsspiele –AG eine Kooperation. Samstags und sonntags sieht man die Gruppe regelmäßig trainieren – Und nicht nur das: Die Golfer gehen auch auf Reisen. Im November nahmen acht Erdmännchen an den Handisport Mallorca Open teil. Zwei Tage spielten die Mainzer im klassischen Foursome. Am Ende holten Quentin Thomann und sein Vater Timo Thomann-Rumpf Gold. „Ein tolles Erlebnis mit Teams aus Kanada und der Dominikanischen Republik“, schwärmte Nürnberger – inklusive stimmungsvoller Siegerehrung im Aquarium von Palma.

Heimspiel bei den Special Olympics

In bester Erinnerung werden auch die diesjährigen Landesspiele der Special Olympics bleiben. „Wir hatten endlich mal ein Heimspiel“, jubelte Sven Nürnberger ebenso wie alle Erdmännchen, die auf dem eigenen Platz in Budenheim ihr Können aber vor allem ihre Begeisterung zeigen konnten. Anton Wisker und Sven Nürnberger konnten sich mit nur einem Schlag Vorsprung die Goldmedaille sichern. Dass bei den Special Olympics aber alle gewinnen, ist auch klar. So war die Atmosphäre mit der Abschlussfeier am Mainzer Rheinufer ganz besonders ausgelassen.

„Man erlebt viel Wertschätzung und Dankbarkeit“, bekommt Sven Nürnberger, der zusammen mit Mirko Danihel, Jacob Beck und seiner Lebensgefährtin Ronja Kissinger die Betreuung der Menschen mit Beeinträchtigung übernimmt und dafür unlängst auch von der Lottostiftung ausgezeichnet wurde, in seinem Alltag auch einfach mal ein „Ich mag dich“ gesagt. Und von der Gelassenheit eines jeden Erdmännchengolfers können alle nur lernen, wie Sven Nürnberger betont: „Da hat sich noch nie einer über einen schlechten Schlag aufgeregt.“

Torsten Muders





DER GESELLSCHAFTLICHE HÖHEPUNKT DES JAHRES

Es ist und bleibt so etwas wie der gesellschaftliche Höhepunkt des Mainzer Golfclubs.
Alljährlich ruft der Mainzer Golfclub zu seiner Trophy.
Und in diesem Jahr Anfang August mit einer Rekordbeteiligung.

Über 166 Golferinnen und Golfer gingen an den Start und nutzten die Möglichkeit, in zwei Kanonenstarts am frühen Morgen und am Mittag ihr Können unter Beweis zu stellen. Der erste Kanonenstart erfolgte bereits um 7.30 Uhr, begleitet von einem beeindruckenden Sonnenaufgang, der die Spieler im Einzel-Zählspiel auf die Herausforderungen des Tages einstimmte. Der zweite Kanonenstart startete um 13.30 Uhr als 2er-Scramble bei strahlendem Sonnenschein. „Die Teams lieferten sich spannende Duelle und zeigten tolles Golf auf dem Platz. Gerade auch diese Änderung der Spielform mit dem Scramble führte wohl dazu, dass sich noch mehr als sonst für die Golfclub Trophy angemeldet hatten“, freute sich Geschäftsführer Stefan Kirstein.

Noch viele Feierwütige bis weit nach Mitternacht

Auch wenn eine Golfrunde, gleich in welcher Konstellation ein Genuss für sich ist: Die Trophy lebt eben auch von dem Drumherum, wenn sich die Golferinnen und Golfer nach getaner „Arbeit“ auf dem Platz weiter austauschen und über Gott, Golf und die Welt plaudern. Dies konnten sie bei kulinarischen Köstlichkeiten der LOFT Clubgastronomie tun. Und schon traditionsgemäß bildete den krönenden Abschluss des Tages eine ausgelassene Partynacht: Das Quartett begeisterte mit ausdrucksvollen Stimmen und mitreißender Live-Musik, bevor der DJ für eine lange Nacht sorgte. Beobachter zählten noch über 70 Feierwütige weit nach Mitternacht, die einfach den schönen Tag nicht beenden wollten. So mancher träumte danach in den Kissen des nahen Aparthotels vielleicht schon vom nächsten Jahr. „Ein besonderer Dank gilt unseren Partnern und Sponsoren für ihre wertvolle Unterstützung, die dieses Event großartig unterstützt haben. Wir gratulieren allen Gewinnern herzlich und freuen uns bereits jetzt auf die zehnte Auflage der Mainzer Golfclub Trophy im Jahr 2026“, sagte Stefan Kirstein.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der Golf Trophy

Ach ja, die Gewinnerinnen und Gewinner wollen wir natürlich nicht unterschlagen. Im Zählspiel siegte Alexander Samson vor Nicolas Schwarz und Henrik-Paul Groth in der Bruttowertung der

Herren. Bei den Damen waren Lianjie Welker vor Susanne Redmann-Schmid und Antonia Luitz auf dem Treppchen. Die Netto A-Wertung führten Frank Duttenhofer, Nicolas Schwarz und Uwe Leopold an. In der Netto B waren Rainer Gebauer, Christian Diehl und Alexander Mayer vorne zu finden. Und last but, not least, waren Nina Hinrichsen, Sebastian Werum und Anna Marie Sedo die ersten Drei der Klasse Netto C. In den Sonderwertungen taten sich Nadine Frey (Nearest to the Pin) und Alexander Samson (Longest Drive) hervor.

Im 2er Scramble siegten Maximin Friedrich/Matti Pitzer vor Ellen Wichmann/Elias Klimaschka und Tom Amman/Mario Wirth. In der Klasse A führten Sascha Kretz/Dennis Müller vor Friedrich/Pitzer und Wichmann/Klimaschka die Ergebnisliste an. Im Netto B waren Henrik-Paul Groth/Manuel Milani und Emil Maximilian Freiherr von Werthern/Sebastian Ruhm punktgleich an der Spitze. Dahinter folgten Natalja König/Rainer Knewitz. In den Sonderwertungen hatten Mario Wirth und Tobias Berdux bei den Nearest to the Pin-Wertungen sowie bei den Longest Drive Ellen Wichmann und Marco Ganka die Nase vorn.

Torsten Muders



EIN TITEL FÜR DIE CLUBGESCHICHTE

„Es bedeutet mir viel, sich mit diesem Sieg in der Clubgeschichte verewigt zu haben. Auf alle Fälle der bisher größte Titel für mich“, sagt Emilia von Rauner über ihren Titel als Clubmeisterin bei den Damen.

└ Nun steht ihr Name in einer Liste, auf der sich vor ihr Namen wie Nina Hölzenbein sowie Dana Holzweißig, heutige Vogt, beide gleich dreimal oder auch zweimal Vivien Rößner eingetragen hatten. „Ich wusste um die Chance bei dem doch kleinen Teilnehmerfeld“, ging die 17-Jährige nach dem zweiten Tag mit sieben Schlägen Vorsprung in den Finalsonntag.

Emilia von Rauner holte sich das Momentum zurück

Auch wenn sich Emilia am Abend zuvor und noch am Morgen vor der dritten Runde sagte, jetzt das Ding einfach nur nach Hause zu bringen, konnte sie eine gewisse Nervosität doch nicht verbergen. Die mit ihr im Flight spielenden Nele Halbach und Nele Barber kamen näher, zwischenzeitlich schmolz der Vorsprung der Führenden auf zwei Schläge. „Die ersten Neun liefen wirklich nicht gut, doch mit dem wichtigen Par-Putt auf der 12 habe ich mir das Momentum zurückgeholt“, erinnert sich die Martinsthalerin an den entscheidenden Moment. Am Ende hatte Emilia von Rauner mit 241 Schlägen vier Schläge Vorsprung auf Nele Halbach, die am Finalsonntag eine starke 72 spielte. Direkt ein Schlag dahinter landete Nele Barber auf Rang drei.

Alexander Samson mit erstem Titel bei den Herren

Insgesamt gingen 94 Spielerinnen und Spieler Anfang September an den Start. Bei den Herren gab es ebenso einen Premiersieger. Wenn auch nicht ganz. Denn im Vorjahr holte sich Alexander Samson schon den Titel bei der AK 30. Nun eben auch bei den Herren. Mit drei konstanten Runden von 72, 73 und 72 war der erfahrene Mannschaftsspieler und insge-

samt 217 Schlägen nicht zu schlagen. Dahinter kam die junge Garde um Titelverteidiger Elias Klimaschka (223) und Matti Pitzer (231) ins Ziel. Hier war das Teilnehmerfeld mit 34 Startern doch wesentlich größer. In der Nettowertung setzte sich Sally Abigail Santoso vor Ben Kalden und Dave Immanuel Santoso durch. Doch zurück zu der Bruttosiegerin. Dass Emilia von Rauner eines Tages mal Clubmeisterin im Golf werden würde, war nicht unbedingt hausgemacht. Zwar brachte sie der Golfspielende Vater zum Mainzer Golfclub und zum ersten Schnupperkurs vor zehn Jahren. Doch in der Rückschau sagt die heute 17-Jährige schmunzelnd: „Damals gab es nicht so viel Hoffnung in mein Golfspiel. Ich habe zunächst auch noch rechts herum gespielt.“ Irgendwann wurde daraus links herum. Und als sie dann auch den geliebten Fußball, sie spielte noch in Walluf auf der anderen Seite des Rheins, aufgeben hatte, um sich ganz dem Golf zu widmen, wuppte es. Die Leidenschaft für den Fußball lebt sie heute noch als Anhängerin von Mainz 05 aus.

Anfang des Jahres geht es nach Marbella

Ein Handicap nahe der Null steht mittlerweile auf dem Zettel und die Rheingauerin ist damit natürlich fester Bestandteil der Damenmannschaft, die wieder in die 2. Bundesliga aufgestiegen ist. „Ich genieße die Spieltage mit der Mannschaft“, freut sich die Schülerin, die 2027 ihr Abitur an der St. Ursula-Schule in Geisenheim machen wird, immer wieder über die gemeinsamen Treffen. Der Klassenerhalt sollte nächste Saison das Ziel sein und im letzten Jugendjahr hätte Emilia von Rauner im Einzel nichts gegen eine Teilnahme bei der Deutschen Meisterschaft einzuwen-





den. Zum Start des neuen Jahres geht es erstmal mit einer Gruppe des Mainzer Golfclubs zu einem Kick-Off-Turnier der Global Junior Serie nach Marbella. Und vielleicht kann sie dann Anfang September ihren Namen auf der Clubmeistertafel auch ein zweites Mal verewigen.

Die Clubmeister*innen sowie

Vize-Clubmeister*innen in der Gesamtübersicht:

Emilia von Rauner (Clubmeisterin Damen), Nele Halb-ach (Vize Clubmeisterin Damen), Alexander Samson (Clubmeister Herren), Elias Klimaschka (Vize Clubmeister Herren), Alexander Samson (Clubmeister AK30 Herren), Christian Thomas (Vize Clubmeister AK30 Herren), Dana Vogt (Clubmeisterin AK50 Damen), Naoko Kobayashi-Walter (Vize Clubmeisterin AK50 Damen), Norbert Helm (Clubmeister AK50 Herren), Patrik Daghd (Vize Clubmeister AK50 Herren), Max Roethig (Clubmeister AK65 Herren), Manfred Backes (Vize Clubmeister AK65 Herren), Sally Abigail Santoso (Clubmeisterin Netto), Ben Kalden (Vize Clubmeister Netto).

Emilia von Rauner (Clubmeisterin AK18 Mädchen gesamt), Helena Kudlich (Vize Clubmeisterin AK18 Mädchen gesamt), Felix Klute (Clubmeister AK18 Jungen gesamt), Nils Stotz (Vize Clubmeister AK18 Jungen gesamt).

Matti Pitzer (Clubmeister AK16 Jungen), Maximin Felix Friederich (Vize Clubmeister AK16 Jungen), Felix Benjamin Kirstein (Clubmeister AK14 Jungen), Rafael Maatje (Vize Clubmeister AK14 Jungen), Tom Kuhlen (Clubmeister AK12 Gesamt), Valentin Braun (Vize Clubmeister AK12 Gesamt), Sally Abigail Santoso (Clubmeisterin AK10 Gesamt), Dave Immanuel Santoso (Vize Clubmeister AK10 Gesamt).

Torsten Muders



GEMEINSAM FÜR QUALITÄT



THE LEADING GOLF CLUBS OF GERMANY E.V.



WWW.LEADING-GOLF.DE



LIONHOF JUGENDZENTRUM ERHÄLT ÜBER 40.000 EURO

V.l.n.r.: Tobias Bartenbach (stellv. Vorsitzender), Andreas Müller (Geschäftsführer Lionhof e.V.), Olli Haara (Geschäftsführer Lionhof e.V.), Prof. Dr. Stephan Grabbe (Präsident), Hans-Christian Kutzner (Vorstand)

Der symbolische Autoschlüssel

Die Mitglieder des Rotary Clubs Mainz-Churmeyntz überreichten den symbolischen Autoschlüssel zum 9-Sitzer an die Geschäftsführung des Lionhof e.V.

Über den Rotary Club Mainz-Churmeyntz

1977 als dritter von heute fünf Mainzer Clubs gegründet, zählt der Club aktuell 90 Mitglieder. Ziel der weltweit insgesamt rund 1,3 Millionen Rotarier ist es, die Situation benachteiligter und hilfsbedürftiger Menschen zu verbessern, regional und international.

Rotary
Club Mainz-Churmeyntz



GOLFEN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Bei der 8. Auflage seines Charity-Golfturniers erzielte der Rotary Club Mainz-Churmeyntz eine unfassbare Spendensumme von über 40.000 Euro. Diese fließt zum größten Teil in einen 9-Sitzer-Kleinbus für das Jugendzentrum Lionhof.

Am 22. August hieß es wieder „Golfen und Gutes tun“ auf der Anlage des Mainzer Golfclubs in Budenheim. 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer spielten für den guten Zweck – mit Erfolg: Über 40.000 Euro an Spenden kamen auf und neben dem Green sowie bei der anschließenden Golfer-Night zusammen.

Traditionell kommt der Erlös des Rotary Churmeyntz-Cups einer lokalen karitativen Einrichtung zur Förderung von Kindern und Jugendlichen zugute. „Bis heute haben wir über 300.000 Euro Spendeneinnahmen bei acht Golfturnieren in sieben Jahren erzielt“, freute sich Club-Präsident Prof. Dr. Stephan Grabbe. „Damit haben wir u. a. bereits das Mädchenhaus Mainz, die Stiftung Juventa, das Hildegard Haus, den Kinderschutzbund Mainz und die Kinderkrebshilfe Mainz unterstützt.“

Der Erlös eines Großteils der diesjährigen Einnahmen geht an das Jugendhilfezentrum Lionhof e. V. in Mainz – und zwar für ein ganz besonderes Projekt: gemeinsamen Fahrspaß. Von der Spendensumme kann ein neues Fahrzeug angeschafft werden – ein 9-Sitzer-Kleinbus! Dieser ermöglicht es den Betreuenden und teilweise ehrenamtlich tätigen Begleitpersonen, auf ihre Privatfahrzeuge zu verzichten und die Aktivitäten nachhaltig und kostenreduziert durchzuführen.

Bereits während der Fahrten im Kleinbus – zum Beispiel ins Schwimmbad, ins Bowlingcenter, in die Sporthalle zum Fußball oder zu Wanderungen im Mainzer oder Binger Wald – können die betreuten Kinder und Jugendlichen im Alter von 6 bis 21 Jahren Gemeinsamkeiten entdecken und die Vorfriede zusammen erleben.

Symbolisch überreichte Präsident Prof. Dr. Stephan Grabbe den überdimensionalen Autoschlüssel an Andreas Müller, Gründer und Geschäftsführer des Lionhof e. V. „Dieser 9-Sitzer ist eine unfassbare Erleichterung und ein toller Mehrwert für unsere Arbeit. Neben dem praktischen Grund der gemeinsamen Fahrt haben wir jetzt die Möglichkeit, unsere emotionalen Erlebnisse

gleich im Anschluss an die Ausflüge mit unseren ‚Kids‘ als Gruppe zu reflektieren. Dieser direkte Erfahrungsaustausch ist von hoher Bedeutung für die weitere pädagogische Arbeit mit unseren Klienten. Nachweislich entstehen Freundschaften so schneller und führen dazu, die Kinder und Jugendlichen aus ihrer Einsamkeit herauszuholen und zu stärken“, bedankte sich Müller stellvertretend für den Verein.

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Fördervereins des Rotary Clubs Mainz- Churmeyntz, Helmut Rittgen, dankte der Club-Präsident ausdrücklich den aktiven Teilnehmenden sowie den mehr als 70 Partnern, Sponsoren und Spender:innen, die diese beeindruckende Spendensumme erst ermöglicht haben. „Wir sind glücklich und stolz, mit unserem Charity-Golfturnier eine Tradition begründet zu haben, die mittlerweile fester Bestandteil in unserem Veranstaltungskalender ist. Seit 2018 gelingt es uns alljährlich immer wieder aufs Neue, so viele engagierte Golfspieler und Sponsoren für unsere Idee zu begeistern“, freute sich Rittgen.

Nach der guten Resonanz des offenen Auswahlverfahrens im Vorjahr nahmen auch in diesem Jahr zahlreiche gemeinnützige Organisationen die Gelegenheit wahr, sich im Vorfeld mit ihren Projekten direkt zu bewerben. „Das Konzept hat sich bewährt, und daher werden wir künftig daran festhalten und auch alle diesjährigen Bewerber rechtzeitig zur Ausschreibung für den nächsten Rotary Churmeyntz-Cup einladen“, erläutert Projektleiter Tobias Bartenbach. Der Termin für die 9. Charity-Golfveranstaltung steht bereits fest: der 28. August 2026.

Bartenbach AG

©Bildrechte:
Rotary Club Mainz-Churmeyntz // www.mainz-churmeyntz.rotary.de
Fotografie:
Steffen Henkel // das-medienkartell.de

DOCH NOCH EIN TITEL FÜR NINA HÖLZENBEIN

Nein, sie hatte kein einfaches Jahr. Nina Hölzenbein, Deutsche AK18-Meisterin 2023 und sicherlich das hoffnungsvollste Talent im MGC, kämpft mit ihrem Körper. Probleme in beiden Handgelenken sorgen immer wieder für Schmerzen. Am Ende der Saison durfte sie sich bei der Mixed-Clubmeisterschaft aber noch über einen Titel freuen.

„Wenn ich einen fetten Schlag mache, tut es richtig weh“, versucht die 19-Jährige dies natürlich unter allen Umständen zu vermeiden. Derzeit versucht sie es mit entsprechender physiotherapeutischer und ärztlicher Behandlung in den Griff zu bekommen, eine Operation könne eventuell helfen, davor scheut die junge Frau aber noch zurück.

Bei DM mit Schmerzen aufgeben

Klar, dass das Golfspiel darunter auch leidet. Hatte die junge Nina quasi zuvor Tag und Nacht mit Training verbracht, ist das Programm derzeit deutlich reduziert. Auch die Turniere sucht sie nun bewusst aus. Veranstaltungen mit mehreren Runden seien schwierig. So musste die Mainzerin bei den Deutschen Meisterschaften nach einer Runde mit Schmerzen aufgeben. Die Clubmeisterschaft hat sie deswegen auch sausen lassen. Ihrer Damenmannschaft konnte sie aber helfen, den Zweitliga Aufstieg perfekt zu machen. „Dieses Jahr hat uns nochmal zusammengeschweißt“, will die Spitzenspielerinnen dieses Mannschaftsgefühl nicht missen und brennt auf diese nächste Saison.

Und für einen kleinen Titel sollte es ganz am Ende der Saison Mitte Oktober doch noch reichen. Zusammen mit Elias Klimaschka sicherte sich Nina Hölzenbein bei herbstlichen Bedingungen die Mixed-Clubmeisterschaften. Beim Vierer-Zählspiel mit Auswahldrive am ersten Tag sowie im klassischen Vierer-Zählspiel am zweiten Tag über 36 Löcher musste Nina Hölzenbein weniger Schläge als bei einem Einzelstart aus-

führen. „Es war ein schönes Duell, so soll es sein“, musste sich das Duo Hölzenbein/Klimaschka den Vizemeistern Emilia von Rauner und Maximin Felix Friederich erwehren, die über die zwei Tage immer in Reichweite blieben. In der Wertungsklasse Netto haben sich Charlotte Mauch und Dr. Reiner Mauch vor Rita Schuhmann und Frank Duttonhofer den Clubmeistertitel erspielt.

Nun Training mit Lara Marysko

Den Traum von einer professionellen Golfkarriere oder gar einer Olympiateilnahme will Nina Hölzenbein derweil noch nicht aufgeben. „Dafür liebe ich Golf zu viel“, lächelt sie. Nach dem Weggang von Mark Mattheis aus privaten Gründen trainiert sie nun mit Lara Marysko. „Ohne Mark wäre ich nicht die Golfspielerin geworden, die ich jetzt bin“, hat Nina Hölzenbein den Abgang bedauert, betont aber auch: „Mit Lara trainiere ich nochmals mit ganz neuen Ansätzen, das ist auch bereichernd.“

Golf spielt auch in ihrem jungen Berufsleben die Hauptrolle. Zum 1. Oktober 2025 hat Nina Hölzenbein nämlich als duale Studentin im Bachelorstudiengang Sportbusiness Management (B.A.), beim Mainzer Golfclub angefangen. Und wenn dann Freizeit ist und die Handgelenke mitspielen, sieht man sie auch auf dem Platz. „Ich liebe den Platz, er ist so schön herausfordernd.“

Torsten Muders

1875-1929 Entstehung des Steinbruchs, Abbau von Sedimentalkalkstein
„Mannheimer Portland-Zementwerk Oberkassel“.

2007 Gründung Mannheimer Golfclub

1984 Gründung des Abbaus von Sedimentalkalksteinen
durch die „Mannheimer Portland-Zementwerke“.

2008 Eröffnung des 9-Löcher

Fund eines „Protan
n, ausgestellt im
urhistorischen IV

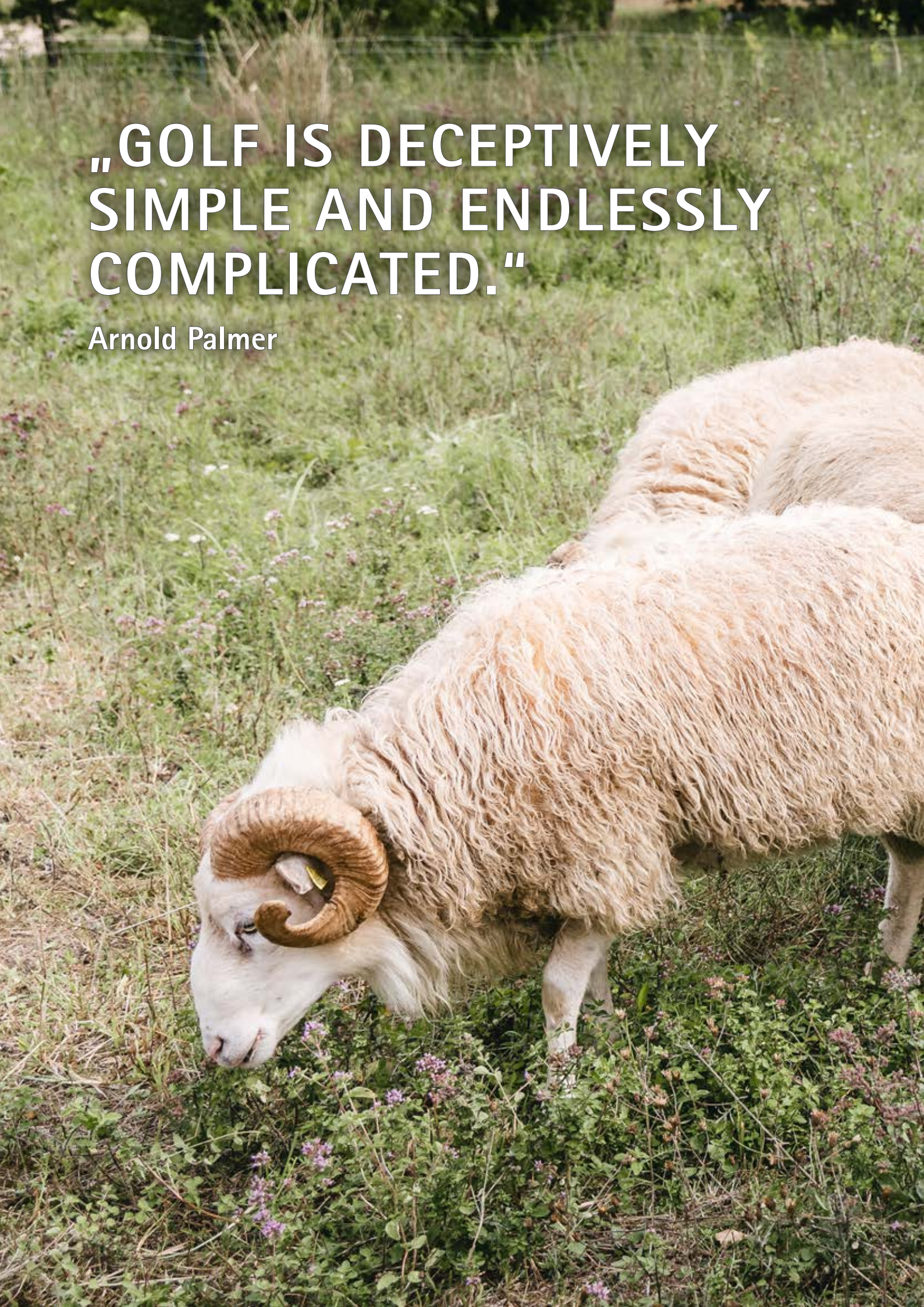
1925
Gelände

1956-2



**„GOLF IS DECEPTIVELY
SIMPLE AND ENDLESSLY
COMPLICATED.“**

Arnold Palmer





BIOLOGISCHE ARTHROSETHERAPIE

Arthrose ist die weltweit führende Gelenkerkrankung. Das Risiko daran zu erkranken steigt, unter anderem, mit dem Lebensalter und betrifft daher vor allem ältere Golfer. Grund ist letztendlich ein defekter oder irgendwann ganz fehlender Knorpel.

Zur kurzfristigen Behandlung eignen sich entzündungshemmende Medikamente. Möchte man langfristig etwas für die Gelenkgesundheit tun, muss neben der akuten Entzündung zusätzlich der Gelenkstoffwechsel therapiert und weitere Risikofaktoren wie Übergewicht oder Fehlstellungen müssen behandelt werden.

Sind wir früher von einem rein mechanischen Gelenkverschleiß ausgegangen, hat sich das Verständnis der Arthroseentstehung gewandelt und wir wissen, dass es sich auch um eine chronische Erkrankung des Gelenkstoffwechsels handelt. Damit ändern sich auch die therapeutischen Möglichkeiten, d.h. wir können in den chronischen Prozess des Knorpelabbaus bremsend eingreifen. Wir machen uns hier das regenerative Potential unseres Körpers zu Nutze. Ziele sind eine Verbesserung des Gelenkstoffwechsels, eine Reduktion der Entzündungsaktivität, und somit eine Schmerzreduktion und Verbesserung der Gelenkfunktion.

Zum Einsatz kommen vor allem Hyaluronsäure, körpereigenes Plasma und regenerative Zellen aus dem Fettgewebe. Wurde die Hyaluronsäure früher fälschlicherweise als „Knorpelaufbauspritze“ bezeichnet, weiß man, dass sie in der Lage ist, die Wasserbindungsfähigkeit des Knorpels und damit die Dämpfungsfähigkeit zu verbessern. D. h. eine gewisse Mindestdicke des Knorpels („Arthrose im Anfangsstadium“)



dium“) muss noch vorhanden sein, um eine Wirkung zu erzielen. Zusätzlich hat die Hyaluronsäure eine geringe entzündungshemmende Eigenschaft und reduziert die Reibung im Gelenk („Gelenkschmierung“).

Die Eigenblutbehandlung PRP (platelet-rich-plasma = Blutplättchen-reiches-Plasma) ist seit vielen Jahren fest in der Arthrosebehandlung etabliert. Anders als der eher mechanische Effekt der Hyaluronsäure aktiviert die Behandlung mit PRP (Abb. 1 Spritze mit zentrifugiertem Plasma) die körpereigene Regeneration und reduziert die entzündliche Aktivität.

Mittlerweile zeigt die Studienlage so gute Ergebnisse, dass führende Fachgesellschaften wie die Arbeitsgemeinschaft Arthroskopie AGA und die European Society of Sports Traumatology, Knee Surgery and



Arthroscopy ESSKA den Einsatz von Blutplasma bei der Arthrosetherapie empfehlen. Üblicherweise erfolgen drei bis 5 Injektionen, die Wirkung tritt auch hier normalerweise erst nach Wochen ein.

Bei fortgeschrittenen Knorpelschäden (Grad 3-4) kommt dann die Therapie mit körpereigenen Stammzellen zum Einsatz, korrekterweise spricht man von der „stromavaskulären Fraktion“. Diese ist ein Bestandteil unserer Fettzellen und reich an regenerativen Zellen wie Stammzellen und medizinischen Signalzellen die regulierend in den Gelenkstoffwechsel eingreifen.

In einer örtlichen Betäubung werden im Rahmen einer ambulanten Behandlung Fettzellen aus dem Unterhautfettgewebe am Bauch entnommen (Abb.2),

zentrifugiert und aufbereitet (Abb.3). Anschließend werden die Stammzellen (Abb.4) in das betroffene Gelenk injiziert. Insgesamt dauert die Behandlung etwa 1,5 Stunden, eine einmalige Injektion ist in der Regel ausreichend und der Effekt setzt nach zwei Wochen bis zwei Monaten ein.

Auch hier zeigt die Studienlage mittlerweile sehr gute, auch langfristige, Ergebnisse die eine Schmerzreduktion über einen Zeitraum von 5 Jahren belegen konnten.

Kurzum, wir können die Arthrose nach wie vor nicht heilen. Wenn wir aber an Arthrose leiden und unseren wunderbaren Sport bis ins hohe Alter fortsetzen wollen, sollten wir so früh wie möglich etwas dafür tun!



GOLF AUF DEM ZWEITEN BILDUNGSWEG

Ben Kürten ist in Sachen Golf einer auf dem zweiten Bildungsweg. „Ich habe damals schnell die Lust verloren“, erinnert sich der heute 24-Jährige an seinen ersten Erfahrungen als Kind mit dem kleinen weißen Ball.

Die Eltern brachten ihn zwar in der Heimat in Wupperland im Golfclub Bergisch Land zum Golf und auch zur Platzreife, doch irgendwie wollte es nicht zünden. Im zweiten Anlauf dann als junger Erwachsener umso mehr. „Ich habe nach Corona wieder angefangen und es nochmals ausprobiert. Und bis jetzt nicht mehr aufgehört“, schmunzelt Ben Kürten.

Mittlerweile hatte es den jungen Mann beruflich nach Mainz verschlagen und da war der Weg mit der neuen Leidenschaft nicht weit zum Mainzer Golfclub. Seitdem sieht man ihn des Öfteren auf der Runde. Der Ehrgeiz hat ihn gepackt. „Golf ist immer wieder eine Herausforderung. Man kann nie perfekt sein. Jede Runde ist was Besonderes“, genießt Ben Kürten es nun einfach. Aber eben gepaart mit dem Ziel, sich immer zu verbessern. Bei der Clubmeisterschaft landete er noch mit relativ hohem Handicap von 15,1 auf dem 17. Rang.

Ungeschlagen ins Finale der Matchplay Trophy

Bei der MGC Matchplay Trophy schlug dann seine Stunde. In der Vorrunde siegte er schon in allen drei Partien, unter anderem auch gegen den Autor dieser Zeilen. Auch in der K.O-Runde war Ben Kürten nicht zu schlagen. „Es war für mich die erste Teilnahme beim Matchplay. Es hat mega viel Spaß gemacht, auch wenn der Druck durch das Format bei jedem Loch hoch ist. Ich hätte aber nie gedacht, dass ich soweit komme“, stand er auf einmal sogar im Finale gegen Benjamin Zimmermann. Und legte dort los wie die Feuerwehr, lag schnell drei auf. Doch der

erfahrene Gegner, der selbst zuvor schon zweimal die Matchplay Trophy gewonnen hatte, schlug zurück, lag dann selbst nach neun Löchern mit einem Lochgewinn vorne. „Er hat super geputtet“, lobt Kürten seinen Gegner. So entwickelte sich ein spannendes Match, das ein wenig unter Zeitdruck stand, ging das Finale doch am Tag nach der Clubmeisterschaft über die Bühne. „Die Marshalls haben uns super geholfen“, durfte das Finalduo laut Kürten bei einigen Flights durchspielen, um quasi mit dem Sonnenuntergang auf der 18 zu landen.

Dort teilten Kürten und Zimmermann das Loch und der Sieger stand mit Kürten eins auf fest. „Danach haben wir zusammen mit Felix Schneider, der an diesem Tag mein Caddie war, ein Bier getrunken“, bekam Ben Kürten gut einen Monat später bei einer Siegerehrung auch das berühmte grüne Jackett und sein Preisgeld überreicht. Im Spiel um Platz drei siegte übrigens Wolfgang Vogt gegen Daniela Schmidt.

Einstelliges Handicap im nächsten Jahr das Ziel

Für Ben Kürten soll dieser Triumph derweil nicht der Einzige bleiben. Zusammen mit seinem Trainer Nico Zimmermann, bekanntlich der Bruder von Benny Zimmermann, feilt der 24-Jährige an seinem Schwung. Mittlerweile bei 14,1 angekommen soll das Handicap möglichst in der neuen Saison einstellig werden. „Ich möchte aber einfach Spaß haben und coole Leute kennenlernen“, will Ben Kürten auf keinen Fall einfach wieder aufhören mit dem Golfen.

Torsten Muders



EINE KLEINE VERTEIDIGUNG DER BANDSCHEIBE

Es gibt im menschlichen Körper wahrscheinlich keine Struktur, die häufiger beschuldigt wird, für Schmerzen unterschiedlichster Art verantwortlich zu sein, als die Bandscheibe. Warum ihr Ruf (ungerechterweise?) so schlecht ist, hat mehrere Gründe und eine genauere Betrachtung verdient.

Meine Verteidigung der Bandscheibe möchte ich mit einer kurzen Beschreibung ihres Aufbaus und ihrer Funktion beginnen, die den meisten wahrscheinlich schon bekannt ist. Bei 7 Halswirbeln, 12 Brustwirbeln und 5 Lendenwirbeln besitzt der Mensch 23 Bandscheiben, die als Stoßdämpfer fungieren und ein Leben lang Druckkräfte aufnehmen und gleichmäßig an die umliegenden Wirbelkörper verteilen. Schon mal nicht sehr unsympathisch, wie ich finde.

Ihr Aufbau ist recht einfach gehalten: im Inneren gibt es einen gallertartigen Kern, der außen von einem festen Faserring begrenzt wird. Was diese Bandscheiben so alles aushalten müssen, hat in den 60er und 70er Jahren ein schwedischer Forscher Namens Alf Nachemson untersucht, in dem er eine Nadel, die mit einem Sensor ausgerüstet war, in Bandscheiben der unteren Lendenwirbelsäule eingebracht hat. Die freiwilligen Probanden sollten dann verschiedene körperliche Aktivitäten ausführen, während der Druck im Inneren der Bandscheiben gemessen wurde. Auf diesen Werten basierten jahrzehntelang sämtliche Empfehlungen hinsichtlich der Art und Weise wie wir sitzen, stehen und uns bewegen sollten. Dazu später mehr.

Tatort Spinalkanal

Hier spielen sich die großen Dramen ab, an denen die Bandscheibe beteiligt ist und sie zu Recht die alleinige Schuld trifft. Ist der äußere Faserring nach Jahren der Belastung verschlissen, kann der innere Gallertkern nach außen drängen und Spinalnerven einquetschen. Die Folgen sind häufig bis in die Beine ausstrahlende Schmerzen, nicht selten unerträglich. Für den Moment ist der Fall klar. In den kommenden Monaten vertrocknet die „vorgefallene“ Bandscheibe, gibt den Raum im Spinalkanal wieder frei und dem Betroffenen seine Schmerzfreiheit zurück. Ab jetzt beginnt, meist für den Rest des Lebens, die üble Nachrede zuungunsten der Bandscheibe. Jeglicher Schmerz des unteren Rückens, jeder diffus ausstrahlende Schmerz in Richtung Hüfte, Oberschenkel, Leiste, Unterbauch etc. wird kommentiert mit „meine Bandschei-

be macht wieder Ärger“. Aber ist denn wirklich immer die Bandscheibe daran schuld, wenn sich Symptome in oben beschriebenen Ausstrahlungsmustern zeigen? Klare Antwort: NEIN !!!

Hier müssen Therapeuten und Ärzte eine ganz wichtige diagnostische Unterscheidung treffen zwischen radikulären und pseudoradikulären Schmerzen. Nehmen wir das oben erwähnte Beispiel, wo der Vorfall von Bandscheibenmaterial Nerven komprimiert und es zu ausstrahlenden Schmerzen im anatomischen Verlauf des Nervens kommt. Das ist der klassische Fall einer radikulären Symptomatik. Jeder Betroffene, auch ohne jegliche anatomische Kenntnisse über den Verlauf von Nerven im menschlichen Körper, könnte nun mit einem Filzstift sehr präzise den Verlauf des betroffenen / eingeklemmten Nervs bei sich selbst einzeichnen. In Kurzform: starke, stechende Schmerzen im unteren Rücken, die in das Gesäß und bis ins Bein oder die Zehen ausstrahlen, teilweise begleitet von sensiblen Missempfindungen. Manualtherapeuten sprechen hier von klinischen Mustern.

Pseudoradikuläre Schmerzen

Wieso habe ich ausstrahlende Schmerzen in Hüfte, Oberschenkel, Leiste, Unterbauch etc., wenn gar kein Nerv eingeklemmt ist?

Zuerst einmal sprechen wir bei pseudoradikulären Schmerzen nun von einem übertragenen Schmerz / Referred pain. Die Symptome strahlen zwar auch in andere Körperregionen aus, aber nicht im anatomischen Verlauf des Nervens. Und das ist ganz wichtig zu verstehen. Ursache von pseudoradikulären Schmerzen sind nicht mechanische Einklemmungen einer nervalen Struktur, es sind übertragene Schmerzen aus einer anderen Körperregion.

Zu erklären sind diese Beschwerden mit der Konvergenztheorie. Vereinfacht erklärt, empfindet der Körper einen Schmerz so als ob er von der Nervenwurzel aus käme, obwohl die eigentliche Ursache z.B. eine lokale Störung im Bereich der Wirbelsäule ist. Es kommt zu einer Fehlinterpretation von Reizen und es wer-

A portrait of Uli Brunswig, a middle-aged man with a grey beard and short grey hair, wearing a dark grey V-neck sweater over a white collared shirt. He is smiling slightly. On the left side of the image, there is a purple rectangular box containing his name and contact information. The background is a light purple gradient with a faint floral pattern on the left.

ULI BRUNSWIG

Karmeliterplatz 4
55116 Mainz

Fon 06131 55 448 44

den die gleichen zentralen Nervenbahnen aktiviert, die auch bei einer tatsächlichen Nervenwurzelreizung (radikulärer Schmerz) genutzt werden.

Facettengelenke

Blockierte, überlastete, verschlissene, entzündete Facettengelenke der unteren LWS verursachen sehr häufig genau die oben beschriebenen Symptome. Bei sehr ähnlichem Beschwerdemuster fehlt dem Facettengelenkssyndrom jedoch die Ausstrahlung im Verlauf des Nervens, die Einschränkung der neuralen Mobilität und das Vorhandensein möglicher Lähmungserscheinungen. Beschwerden im Bereich der Facettengelenke sind manualtherapeutisch sehr gut zu behandeln. Bei hartnäckigem Verlauf können auch Facettengelenksinfiltrationen rasch zu deutlicher Verbesserung der Symptomatik führen.

Bitten Sie Ihre Bandscheiben also bei Gelegenheit mal um Entschuldigung für möglicherweise ungerechtfertigte Beschuldigungen. Ach so, ich schulde Ihnen noch ein paar Informationen über den Innendruck Ihrer Bandscheiben bei Bewegungen. Da die Forschungen aus den 60er und 70er Jahren von Alf Nachemson nie überprüft wurden, machte sich PD Dr. Hans-Joachim Wilke mit neuer Sensortechnik daran, eigene Messungen zum Band-

scheibeninnendruck zu machen. 1998 veröffentlichte er seine Ergebnisse auf der Jahrestagung der International Society for the Study of the Lumbar Spine und brachte angenommene Gewissheiten ins Wanken.

Das Wichtigste in Kürze:

Sitzen galt bisher als belastender denn Stehen (um ca. 40 %), mit der Konsequenz, dass Patienten mit Rückenschmerzen und frisch Bandscheibenoperierten vom Sitzen strikt abgeraten wurde. Wilkes Messungen dagegen zeigten keinen wesentlichen Unterschied zwischen entspanntem Sitzen und entspanntem Stehen. Das lange verpönte lässige Sitzen zeigte sogar weniger Druck als entspanntes Sitzen.

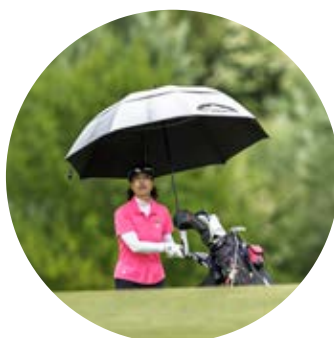
Auch die Angaben zu verschiedenen Liegepositionen mussten korrigiert und als weniger belastend bewertet werden. Erwartungsgemäß wurde die höchste Belastung beim »falschen« Heben eines Kastens Bier, nämlich beim Heben mit geraden Knien und Rundrücken gemessen. In der Rückenschulversion – gerader Oberkörper, Knie gebeugt – verringerte sich der Wert um immerhin rund ein Viertel.

Uli Brunswig

kurzes spiel

VIER PODIUMSPLÄTZE

Vier Podiumsplätze gab es bei den Landesmeisterschaften für den Mainzer Golfclub Ende Juni im Golfclub Rheinhessen. Dana Vogt siegte bei heißen Temperaturen in der AK 50 vor Naoko Kobayashi-Walter. Bei den Herren 30 musste sich Jonas Berger erst im Stechen dem Landesmeister Jordan Campbell (GC Trier) geschlagen geben. Thomas Uphues landete auf dem dritten Platz. In den Top-6 rangierten zudem noch Christina Houben als Vierte und Susanne Redmann-Schmid als Sechste in der AK 50 sowie Piroon Srikongsri als Sechster in der AK 30.



TRADITION AM KARSAMSTAG

Ostern heißt nicht Eier suchen, sondern im Mainzer Golfclub auch alljährlich Bälle suchen. Beim Osterscramble am Karsamstag hatten dabei folgende Duos den besten Durchblick. Oliver Meyer und Dirk Houben gewannen vor Christine Houben und Christine Thews die Bruttowertung. Im Netto bis Handicap 43,1 siegten Dr. Anke Lott & Lutz Stockmann vor Andrea Hofmann & Axel Höhler und Krystyna Beilstein & Robert Yang. Im Netto von 43,2 bis 55,1 Gil Geadä & Christian Eisenblätter vor Sven Nürnberger & Jacob Beck und Frank Duttenhofer & Helmut Lenz. Und im Netto ab 55,2 Nina Hinrichsen & Thomas Schneider vor Patrick Mundorf & Tobias Mundorf und Emil Maximilian Freiherr von Werthern & Philipp Cornberg.

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

„Er ist immer da“, beschreibt ihn Headgreenkeeper Michael Kurth als absolut zuverlässigen Mitarbeiter. Die Rede ist von Markus Wolf, der in diesem Jahr schon sein 15-jähriges Jubiläum im Mainzer Golfclub feiert. Für keine Aufgabe egal zu welcher Uhrzeit ist sich der Greenkeeper zu schade. Und sorgt mit seiner Arbeit dafür, dass auch schon die frühen Morgengolfer beste Bedingungen vorfinden. Im November hat dann Markus Wolf auch mal Urlaub genommen, stand doch das zweite noch viel wichtigere Jubiläum für ihn an, feierte der Budenheimer doch mit seiner Frau in diesem Jahr auch Silberne Hochzeit.



UND NOCH EIN JUBILÄUM

Auch Marlies Lütke-meier gehört praktisch zum Inventar des Mainzer Golfclubs. Anno 2025 feierte sie ihr 15-jähriges Jubiläum. Am 1. Februar 2010 trat sie in die Buchhaltungsabteilung ein und ist seitdem maßgeblich für den reibungslosen Ablauf mitverantwortlich. „Ihr Engagement und ihre Expertise sind unverzichtbar für unseren Club und die Gemeinschaft, die wir hier zusammen aufgebaut haben. Wir blicken voller Vorfreude auf viele weitere Jahre der Zusammenarbeit und wünschen Marlies weiterhin viel Erfolg und Freude in ihrer Rolle“, würdigte Golfclub-Geschäftsführer Stefan Kirstein das Engagement der Mitarbeiterin.



DAS MARTINSGANSTURNIER

Golf an sich ist schon ein Genuss. Mit einer köstlichen Martinsgans noch viel mehr. So dachten auch die 82 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die beim traditionsreichen Martinsgansturnier erst 18 anspruchsvolle Löcher im 2er-Scramble absolvierten und sich dann im festlich dekorierten Restaurant Loft von verführerischen Düften nach Rotkohl und knuspriger Gans verwöhnen ließen. Und wer hat sich die Gans am meisten verdient? Dies waren die Bruttosieger Lena Peters & Thomas Uphues sowie die Nettosieger (bis HCP 11,0) Ulf Baumgärtner & Benjamin Zimmermann und (ab HCP 11,1) Leon Vitali Zimmermann & Felix Matthias Deddner.

DER EHRENAMTSTAG

Zuhause ist es doch am schönsten. In den vergangenen Jahren hat der Mainzer Golfclub mit seinen Ehrenamtlichen als ein kleines Dankeschön für die geleistete Arbeit viele schöne Ausflüge in die Umgebung gemacht. Tolle Golfplätze wurden in der gesamten Region gespielt und anschließend fürstlich gespeist. Im Jahr 2025 hat man sich dann den schönsten Platz ausgesucht, nämlich den eigenen in Budenheim. Im bewährten Scramble-Format gingen die Flights auf die Runde. Klar, dass auch Gastgeber Stefan Kirstein bei jedem Flight wieder ein paar Löcher mitging. Und als es dann am 1. Advent so richtig gemütlich wurde, zauberte das Restaurant Loft noch ein besonderes Essen für die Ehrenamtlichen aus dem Hut.

WIEDER MAL EINE GROSSARTIGE GOLFSAISON

Am 28. Oktober beendeten wir die Golfsaison 2025 für beide Gruppen mit einem gemütlichen Zusammensein sowie der Ehrung der diesjährigen Sieger und Siegerinnen unserer Eclectic-Runden.

Das Golfjahr ist damit aber noch nicht ganz zu Ende. Regelmäßig trifft man sich dienstags in lockerer Runde, außerdem haben wir noch unser gemeinsames Weihnachtsessen sowie unser traditionelles Treffen am 30. Dezember am Halfwayhaus vor uns.

Insgesamt 33 Turniere das Jahr über

Wir blicken auf ein Jahr mit nicht ganz optimalen Wetterbedingungen zurück, trotzdem waren die insgesamt 33 geplanten und organisierten Turniere gut besucht, wobei die Mitglieder unserer 9-Loch-Gruppe oft zahlreicher vertreten waren. Aus diesem Grund sind wir auch sehr an Neumitgliedern zur Unterstützung für unsere 18-Loch-Gruppe interessiert. Zur Planung für das gesamte Jahr trafen wir uns bereits im Februar zur Jahresbesprechung, hier wurden auch Wünsche und Vorschläge unserer Mitglieder gehört und in den Turnierkalender mit eingearbeitet.

Anstelle des „Rheiner-Cups“, der im kommenden Jahr wieder vorgesehen ist, haben wir diesmal an zwei Tagen ein Turnier „Damen gegen Herren“ ausgetragen. Dabei musste dann aber festgestellt werden, dass in diesem Fall doch die Herren als das wesentlich „stärkere Geschlecht“ angetreten waren. Unser „Early Morning-Turnier“ mit anschließendem Weißwurstfrühstück fand wieder sehr großen Beifall. Die Beteiligung wird trotz der sehr frühen Spielzeit jährlich größer, viele der Senioren*innen sind anscheinend Frühaufsteher.

Perfekt geplante Golfreise von Klaus Bohlender

Ein erneuter Höhepunkt in diesem Jahr war unsere wieder von Klaus Bohlender perfekt geplante Golfreise, die uns nach Süden in Richtung Elsass führte. Zu Beginn spielten wir bei tollem Wetter den wunderschönen Platz in Soufflenheim (Golfclub Baden-Baden). Am Abend fand in einem nahegelegenen Weingut eine Weinprobe mit Abendessen statt, alle waren begeistert. Wir hatten einen lustigen „feuchtfröhlichen“ Abend, trotzdem waren aber alle am nächsten Tag zur zweiten Golfrunde in Neustadt in Bestform. Der Wettergott war uns dann aber leider nicht ganz so hold. Die Runde begann sehr schön, bis der Himmel alle Schleusen öffnete. Der große Teil der Gruppe musste die Runde abbre-

chen und Schutz suchen, nur wenige ganz Mutige hielten durch. Insgesamt hatten wir erneut eine sehr gelungene Tour, für die wir Klaus Bohlender nochmal herzlichen Dank sagen möchten. Anfang Oktober fand dann die geplante Gegeneinladung von den Senioren in Mommenheim statt. Ein sehr schöner und toll organisierter Tag im GC Domtal. Im nächsten Jahr werden wir dann wieder nach Mainz einladen. Beide Clubs möchten diese Kooperation pflegen und beibehalten.

Unseren herzlichen Dank möchten wir den Verantwortlichen im „Loft“ sowie dem Servicepersonal aussprechen. Wir haben schon viele nette Nachmittage dort genießen können und wir freuen uns, dass wir auch unter der neuen Leitung unsere Sonderwünsche und Ideen mit einbringen dürfen.

Abschließend unseren Dank an unser stets freundliches und kompetentes Counterteam sowie an die Geschäftsführung, die für unsere Anliegen stets ein offenes Ohr hat. Ebenfalls „Danke“ unserem Greenkeeper-Team, unser Platz war wieder ganzjährig in einem sehr guten Zustand.

Margot Würden & Harald Müller





HALBE RUNDE, VOLLER SPASS

Und wieder neigt sich eine ereignisreiche Golfsaison dem Ende zu. Aber von Anfang an. Bereits früh im März wurde gestartet. Mit mehreren Scramble-Runden sowie Trainingseinheiten bei Lara Marysko wurde der Schwung wieder auf Vordermann gebracht, so dass Anfang Mai auch die handicap-relevanten Turniere wieder beginnen konnten. Während bei den Spaß-Turnieren die Teilnehmerzahl stark schwankte, waren die zehn handicap-relevanten Turnieren jedes Mal voll ausgebucht. Unsere Golfreise führte uns dieses Jahr für drei Tage ins Saarland. 24 Spieler verbrachten schöne Golfstunden beim GC Weiherhof und am GC Bostalsee.

Da ein Teil der Gruppe bereits am Vorabend eine Brauereigaststätte entdeckt hatte, floss auch auf den Après-Golf-Partys der gut gekühlte Gerstensaft aus dem Fass.

Matchplay-Sieger Horst-Dieter Schulz

Für die Austragung unseres zweiten Matchplays auf dem Kurzplatz zeigte sich die Sonne von ihrer besten Seite. 16 Golfer sind im direkten Vergleich gegeneinander angetreten. Nach vier Runden stand Horst-Dieter Schulz als diesjähriger Matchplay-Sieger fest. Ein weiteres Highlight auf dem Kurzplatz war die Ausspielung des Birdie-Pool. Kurzfristig um eine Woche verschoben, strahlte auch an diesem Tag die Sonne vom Oktoberhimmel. In diesem Jahr waren stolze 430 Euro im Pott. Fünf Birdies brauchte

man für den ersten Platz, der dieses Jahr an Peter Rosar ging. Für beide Events auf dem Kurzplatz wurden uns von unseren Greenkeepern Tische, Bänke und ein Zelt aufgestellt. So dass im Anschluss an die Turniere ordentlich gefeiert werden konnte. Ein herzliches Dankeschön dafür. Im Oktober fand im Rahmen unseres Grillfestes die Ehrung der Jahresgesamtsieger der handicap-relevanten Turnieren statt. Wie auch in den vergangenen Jahren wurde die Organisation von Daniela Schmidt übernommen. 30 Limited Niner konnten sich an den liebevoll verpackten Preisen erfreuen.

Zum Abgolfen mit Glühwein an der „Schnecke“

Ende November endete dann die Spielsaison auf dem Rasen. Zum Abgolfen traf man sich nach der Runde zu Glühwein und einem Imbiss an der „Schnecke“ vor der Driving Range.

Zu guter Letzt kam noch die Weihnachtsfeier, die Anfang Dezember im Loft stattfand. Bei Gänsebraten und anderen Leckereien ließen wir das Golfjahr nochmals Revue passieren. An dieser Stelle möchten wir uns bei allen herzlich bedanken, die uns das ganze Jahr über unterstützt haben. Den Greenkeepern vielen Dank für die hervorragende Pflege des Platzes.

Sigrid Schinner



EIN SCHÖNES MITEINANDER

Was für ein Jahr beim Damengolf am Donnerstag! Schon im Januar starteten wir nach der Winterpause mit einem gemeinsamen Frühstück im Gonsenheimer Café Raab, an dem bis auf unsere kälteflüchtenden „Dauerurlauberinnen“ fast alle Golferinnen teilnahmen. Es war ein schöner Auftakt in ein frisches Golfjahr.

Der Februar stand dann ganz im Zeichen der Mainzer Fastnacht. Am 20.2. um 11.11 Uhr begann unsere vierfarbbunte Stadtführung am Fastnachtsbrunnen mit anschließender sachkundiger Führung durch das Fastnachtsmuseum. Natürlich waren wir alle passend kostümiert und trafen uns danach wie im Vorjahr im Türmchen von Irene Wagner. Nur eine Woche später, am Altweiberdonnerstag, knallten um 11 Uhr an der Driving Range die Sektkorken. Bei bester Stimmung wurde gesungen, auch getanzt und abgeschlagen. Der Trackman brachte uns nach der langen Winterpause ordentlich auf Touren, bevor im „Loft“ heiße Getränke und köstliche Kreppel als Belohnung warteten.

Feier mit Christel Stark an ihrem 91. Geburtstag

Und dann kam Gründonnerstag, mittlerweile ein fester Termin in unserem Kalender. Wir genossen im „Loft“ die berühmte Grüne Soße mit Eiern und Kartoffeln. Ein besonders netter Moment folgte am 15. Mai: Christel Stark lud uns zu Kaffee und Kuchen anlässlich ihres 91. Geburtstags ein. Ein herzliches Dankeschön

und alles Gute weiterhin, liebe Christel! Trotz aller kulinarischen und geselligen Ereignisse stand doch der sportliche Aspekt im Vordergrund. Im März starteten wir schwungvoll in die neue Saison – endlich hieß es: Angolfen! Der Frühling lockte uns auf den Platz, und gleich zu Beginn sorgte Norbert Helm mit seiner Regelkunde dafür, dass alle bestens für eine erfolgreiche Saison vorbereitet waren. Nach der Theorie folgte die Anwendung, und so übten wir auf dem Kurzplatz das kurze Spiel.

Pinkes Damenshirt feiert Premiere

Ein besonderes Spiel war am 10. Juli unser Pink Ribbon Turnier 2025, das bei strahlendem Sonnenschein als 3er Scramble ausgetragen wurde – ein voller Erfolg! Die 30 Teilnehmerinnen genossen in bester Laune nicht nur das schöne Spiel und die tolle Stimmung, sondern freuten sich auch über einige besondere Highlights des Tages. Unser neues, pinkes Damenshirt feierte Premiere – ein echter Hingucker auf dem Platz und ein sichtbares Zeichen für Zusammenhalt und Engagement. Passend dazu erhielten alle ein reichhaltiges Tee-Geschenk.

Nicht nur die „DaDos“, sondern auch viele weitere Spielerinnen trugen zu diesem rundum gelungenen Tag bei, an dem der gute Zweck, der Spaß und das Miteinander im Vordergrund standen. Die heitere Stimmung wurde zusätzlich durch die vielen Leckereien versüßt, die unsere Golferinnen mitgebracht hatten. Ob süß oder herzhaft, für jeden Geschmack war etwas dabei. Das Turnier fand seinen Abschluss mit der Siegerinnenehrung, Brutto: Daniela Schmitt, Christine Straller, Sabine Aulenbacher; Netto: Evelyn Rieth, Inge Disam, Liliane Clermont-Wocker; Nearest to the Pin: Inge Lindsiepe. Am Ende kam eine Spende von 701,50 Euro für den guten Zweck zusammen. Ein großes Dankeschön an Angelika für die tolle Organisation und an alle Teilnehmerinnen! Wir freuen

en uns schon auf das nächste Jahr! Zwei Wochen später fand das Pink Ribbon im Golfclub Domtal Mommenheim statt, an dem wir zu sechst teilnahmen – mit unseren stolzen Siegerinnen Susann Schubert und Sabine Aulenbacher in der Klasse C!

Auch 2025 zog es uns auf andere Plätze und in andere Clubs. Anfang Mai stand der beliebte Ausflug in den GC Nahetal auf dem Programm. Sonne, Spaß und viele gute Schläge machten den Tag perfekt. Der September brachte gleich zwei Highlights: Am 4.9. fand das Freundschaftsspiel bei uns statt. 24 Damen, davon 14 vom Golfpark Idstein, kamen bei herrlichem Wetter zu Besuch und waren begeistert! Kurz darauf vertrat uns Angelika zwar ganz alleine, aber mit viel Freude und Erfolg bei einem Gegenbesuch im GC Georgenthal.

Bestes Netto-Ergebnis erzielte Sabine Aulenbacher

Auf das Abgolfen Ende Oktober folgte am 20. November wiederum im „Loft“ unser Jahresabschlusstreffen. Der zu dieser Gelegenheit vergebene Wanderpokal für das beste Netto-Ergebnis über alle Handicap-relevanten Spiele ging 2025 an Sabine Aulenbacher. Wir gratulieren sehr herzlich zu dieser tollen Leistung!

Ob Scramble, Einzel, ECLECTIC, Puttwettbewerb oder Drei-Schläger-Turnier – wir haben schwungvoll gespielt, große Freude gehabt und bisweilen auch das Handicap verbessert.

Ein herzliches Dankeschön an alle „DaDos“ für ihr Engagement, die gelebte Gemeinschaft und den Teamgeist! Und großen Dank auch an alle Damen und Herren am und hinter dem Counter, an das „Loft“-Team, an die Greenkeeper und das gesamte Clubpersonal für stetige Unterstützung.

Fazit: 2025 war ein wunderbares Golfjahr voller Freude, Freundschaft und toller Fairway-Momente – so darf's gern weitergehen! Interessierte Spielerinnen sind bei uns jederzeit herzlich willkommen.

Dr. Ute Schneider & Angelika Töpert

Anzeige





GOLFEN IST GESELLIG ODER IMMER WIEDER DIE SONNTAGS- EISBÄREN

Für unseren Sport in unseren Breitengraden ist es außergewöhnlich, dass die größere Teilnehmerzahl von Oktober bis März zu finden ist. Zwei Monate mit ausgebuchten Terminen um den Jahreswechsel zeigen, wie gesellig Golfen ist. Im Dezember und Januar hatten wir bei allen Terminen 24 Anmeldungen, so dass die Termine vollständig ausgebucht waren. Auch im Schnitt über die Eisbären-Saison hatten wir mit 21 Teilnehmern rund 4 mehr als in der eigentlichen Golfseason. Mit 250 Anmeldungen bei 12 Terminen war der Winter besser besucht, als der Sommer mit 190 Teilnehmern in 11 Turnieren.

Erst die „Arbeit“ dann das Vergnügen

Golf gespielt wird dabei außerhalb von Zählspiel mit Netto-Doppelbogey und HCPI, erst die „Arbeit“ dann das Vergnügen. Bei den Eisbären steht das Gesellige im Vordergrund, beim Get-Together treffen sich die Teilnehmer nach der Runde am Halfway-Haus zum gemütlichen Beisammensein. Selbst mitgebrachte Getränke und Kleinigkeiten zum Essen laden zum Verweilen – schon mal länger und auch deutlich durchgefroren – ein. Wetterbedingt konnten wir immer auf dem Platz spielen und mussten nicht auf die Trackman-Range ausweichen.

Für den Sommer hat sich die Umstellung für die komplette Golfseason auf 9-Loch-Turniere bewährt. Gespielt wird in der Regel 14-tägig freitags nachmittags mit wechselndem Start von Tee 1 und 10. Für das nächste Jahr bleibt es dabei, dass wir im Sommer zwei getrennte Turniere (jeweils Herren und Damen) spielen, die unter einer Organisation ihren Rahmen finden.

54 verschiedene Teilnehmenden

Mit 54 verschiedenen Teilnehmenden (davon 16 Damen und 38 Herren), mit 23 Spielern, die jeweils nur einmal und 7 Weiteren, die zweimal teilgenommen haben, zeigt sich, wie offen die Mixed-Golfer aufgestellt sind. Auf der anderen Liste der Teilnehmeranzahlen finden sich eine Dame und ein Herr, die an

allen Turnieren und zwei weitere Herren die, bis auf einmal, teilgenommen haben.

Weiterhin bleiben sowohl Eisbären als auch die Mixed Golfer eine offene Gruppe. Alle ab 21 Jahren, die Spaß am Golfen und der Geselligkeit haben, sind – unabhängig vom Handicap – immer herzlich willkommen. Alle Termine sind im PC-Caddie ersichtlich.

Auch die Abschlussfahrt nach Bitche (Frankreich) war wieder ein Erfolg. Die Anzahl der Anmeldungen schwankte im Laufe des Jahres immer wieder nach unten und nach oben. Hier sollte mehr Verbindlichkeit bei der Anmeldung, auch für die GastgeberInnen helfen. Für 2026 wollen wir auch wieder nach Bitche fahren. Ende Oktober 2025 fand zum vierten Mal das „Ladies go alone“ der Mixed-Golfer statt. Bei kal-

tem Wetter und eisigem Wind ging es für 12 Ladies auf die 18-Loch-Runde. Gespielt wurden wie in den vergangenen Jahren jeweils zweimal drei Löcher im Format Scramble, Bestball und klassischer Vierer mit Auswahl drive. Im Anschluss gab es ein gemütliches Get-Together am Halfway-House.

Darüber hinaus möchten wir uns bei allen bedanken, die uns bei der Organisation der Turniere unterstützt haben. Herzlicher Dank und alles Gute für Niclas für die vielen Jahren der Unterstützung sowie an das gesamte Team vom Mainzer Golfclub. Herzlichen Dank auch an alle TeilnehmerInnen, die den Mixed-Golfern seit Jahren treu sind.

Wir hoffen euch alle in der nächsten Saison und vorher bei den Eisbären gesund wieder zu sehen.

Anke Lott & Thorsten Balzer

Anzeige

ERLEBEN SIE

WEIN, AROMEN UND LEIDENSCHAFT

Erlesene Weine aus Deutschland, Europa und den Great Wine Capitals ...

- ✓ **Professionelle Beratung**
- ✓ **Verkostungen & Weinseminare**
- ✓ **Wein-Catering**
- ✓ **Online-Versand**

DER WEINSCHMITT
 Oppenheimer Str. 1
 55130 Mainz-Laubenheim
 Telefon 06131 6008266
 info@derweinschmitt.de

ÖFFNUNGSZEITEN
 Dienstag-Freitag 14 – 19 Uhr
 Samstag 10 – 15 Uhr
 Oder jederzeit online unter:

 **derweinschmitt.de**



DER WEIN SCHMITT



WEIN - KULTUR GENIESSEN



Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Ihr Hans Peter Schmitt

golfakademie

Unsere Golfakademie verfolgt zwei Ziele: Wir möchten, dass Sie erfolgreich Golf spielen und wir wollen, dass Sie dabei sehr viel Spaß haben. Unsere qualifizierten und lizenzierten Trainer werden Sie auf Ihrem Weg begleiten. Die Kontaktdaten und Konditionen der einzelnen Trainer können Sie unserer Website entnehmen: www.mainzer-golfclub.de/club/golfakademie



NICOLAS ZIMMERMANN

Fully Qualifid PGA-Professional
A-Lizenz Trainer DGV / DOSB
zimmermann@mainzer-golfclub.de



MANFRED BRINKROLF

Fully Qualifid PGA-Professional
A-Lizenz Trainer DGV / DOSB
brinkrolf@mainzer-golfclub.de



LARA MARYSKO

Fully Qualified PGA-Professional
B-Lizenz Trainer DGV / DOSB
Jugendsportkoordinatorin
marysko@mainzer-golfclub.de



KAY KÖRFFER

Fully Qualified PGA-Professional
B-Lizenz Trainer DGV / DOSB
koerffer@mainzer-golfclub.de



SHAWN HOUBEN

Fully Qualifid PGA-Professional
B-Lizenz Trainer DGV / DOSB
houben@mainzer-golfclub.de



FLORIAN ROHE

PGA-Assistent
C-Lizenz Trainer DGV / DOSB
rohe@mainzer-golfclub.de



CHRISTIAN BRÄUNING

PGA-Assistent
C-Lizenz Trainer DGV / DOSB
braeunig@mainzer-golfclub.de



TANJA WINKLER

Breitensporttrainerin
C-Lizenz Trainerin DGV / DOSB
winkler@mainzer-golfclub.de

UNSERE MANNSCHAFTEN





DAMEN



„EIN SUPER-TEAM MIT EINER SUPER-LEISTUNG“

Treffender hätte es die neue Teamkapitänin Christine Houben kaum ausdrücken können: Ihre Worte brachten die spürbare Begeisterung über die Regionalliga-Saison der Damenmannschaft des Mainzer Golfclubs präzise auf den Punkt.

▶ Mit 24 von 25 möglichen Punkten aus den fünf Spieltagen und einem Vorsprung von stolzen 110 Schlägen auf den Zweiten GC Würzburg war das Ziel, den sofortigen Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga zu bewerkstelligen, eindrucksvoll gelungen. Einzig am ersten Spieltag musste man sich noch nicht mit Bestbesetzung um zwei Schläge den Würzburgerinnen geschlagen geben. „Am Anfang hatte ich schon ein wenig Bammel, dass es eng werden könnte. Dann war es aber eine relativ entspannte Saison“, bilanzierte der neue Damen-Trainer Shawn Houben.

Neue Teamkapitänin macht weiter

Die neue Teamkapitänin ist jedenfalls so begeistert, dass aus ihrem angedachten einjährigen Probejahr bei den Damen ein dauerhaftes Engagement werden könnte. „Klar mache ich weiter“, zerstreute Christine Houben die Bedenken der Spielerinnen. Es ist auf alle Fälle eine besondere Konstellation. Denn Trainer Shawn ist bekanntlich der Sohn von Christine Houben. „Ich bin aber bei der Damen-Mannschaft nicht die Mama von Shawn, sondern die Kapitänin“, macht Christine Houben ihre Rolle mit einem Lächeln klar. Der 26-jährige Shawn spricht noch die Sprache der jungen Spielerinnen und brachte ihnen auch eine gewisse Leichtigkeit zurück. „Wir verstehen uns gut. Zudem ist der unbedingte Leistungsdruck bei vielen Spielerinnen, die mittlerweile studieren, nicht mehr so da“, sagt Shawn Houben, der neben seinem Golflehrer-Job beim Mainzer Golfclub auch Chemie studiert.

Insgesamt 13 junge Damen gehörten in der Saison 2025 zum Kader. Nur die verletzte Ellen Wichmann und Eva Ungeheuer kamen nicht zum Einsatz. Am ersten Spieltag fehlten verletzungsbedingt noch die Spitzenspielerinnen Nina Hölzenbein und die beiden „Amerikanerinnen“ Fehild Gräsel und Lea Stotz, die in den USA studieren. Sie waren dann an den folgenden Spieltagen zum Team dazugestoßen. Der besondere Teamgeist zeigte sich auch am letzten Spieltag. Bis auf Jette Halbach, die bei der Deutschen

Meisterschaft im Rugby ihrer anderen Leidenschaft frönte, waren alle Spielerinnen mit nach Fürth gereist, selbst wenn sie nicht zum Einsatz kamen. „Ein gelungener Abschluss einer großartigen Saison, zu der viele einen Beitrag geleistet haben“, so die Kapitänin. „Ein besonderer Dank geht dabei an Frank Schuber, der an allen Spieltagen dem Team tatkräftig zur Seite stand.“

Drei Abgänge und zwei Zugänge für die neue Saison

Neben Jette Halbach, die jetzt komplett zum Rugby nach Heidelberg wechselt, werden Eva Ungeheuer (zieht nach München) und Luise Jung, die wie vereinbart ins Internat nach St. Leon-Rot wechselt, die Mannschaft leider verlassen. Dafür stoßen Michelle Wöhler (GC Nahetal) und Greta Görtz (GC Rhein-Wied) in der neuen Saison zum Team. Für das Team gilt dann in der 2. Bundesliga erstmal das Ziel Klassenerhalt. „Wenn alle ihre Leistungen bringen, sollte das machbar sein“, sagt Christine Houben mit Blick auf die Gegner aus Westpfalz, Neuhof, Aachen und Marienburg. „Neuhof ist der Favorit. Dahinter ist alles möglich“, pflichtet Shawn Houben bei.

Zum erfolgreichen Team der Saison 2025 gehörten: Nele Barber, Nele Halbach, Jette Halbach, Ronja Elfner, Luise Jung, Emilia von Rauner, Lea Stotz, Fehild Gräsel, Emma Rippich, Melina Mirke, Nina Hölzenbein, Eva Ungeheuer, Ellen Wichmann.

Torsten Muders

ENTTÄUSCHUNG NACH DEM VERPASSTEN AUFSTIEG

„Wir haben uns von den Handicaps doch eher vorne gesehen. Aber Hanau war schon auch eine starke Konkurrenz“, gestand Kapitän Christian Klimaschka ein.

Das große Ziel, mit der Herrenmannschaft in die Regionalliga aufzusteigen, verpasste das Team des Mainzer Golfclubs als Zweiter hinter dem Aufsteiger GC Hanau-Wilhelmsbad. Zwar sprangen an den fünf Spieltagen zwei Siege für die Mainzer Herren heraus, unter anderem auch beim Heimspieltag in Budenheim, aber eben auch zweimal nur vierte Plätze. So standen am Ende vier Punkte Rückstand auf den Aufsteiger zu Buche. Erwähnenswert ist dennoch das historisch niedrige Tagesergebnis von 7 über Par beim Spieltag in Friedberg, das auch Nils Stotz mit einer 68 und Marco Wöhler mit einer 69 mitermöglicht haben.

Zu viele hohe Ergebnisse in der Wertung

„Wir hatten am Ende aber immer wieder zu viel hohe Ergebnisse in der Wertung“, fehlte laut Klimaschka eine gewisse Konstanz. Die Leidenschaft und die Lust waren zwar vorhanden, auch beim neuen Kapitän. „Ich war durch meine golfspielenden Söhne ohnehin immer dabei“, war es für den Architekten keine Frage, Ja zum ihm angebotenen Kapitänsamt zu sagen. Wohlwissend, dass sein eigenes Golfspiel eher im soliden Hobbybereich liegt, sah und sieht sich Klimaschka in einer Rolle als Begleiter und guter Ratgeber. Sicherlich tat es dem vor der Saison verjüngten Team nicht gut, dass der etatmäßige Trainer Mark Mattheis aus privaten Gründen sein Amt während des Jahres aufgegeben hatte. „Das war dann schon ein wenig kompliziert“, blickt Christian Klimaschka auf die trainerlose Zeit zurück.

Ein anderer Christian, nämlich Bräunig, konnte aber immerhin als langjähriger Tourspieler, frisch gebackener PGA Assistant und als neues Mitglied des Mainzer Golfclubs seine Erfahrungen einbringen. Als offizieller Trainer der AK 18 hat Bräunig ohnehin einen großen Teil der Herrenmannschaft unter seinen Fittichen. „Das macht echt Spaß, mit den jungen, ambitionierten Spielern zusammenzuarbeiten. Ich versuche auch in der nächsten Saison so oft wie möglich dabei zu sein“, wird Bräunig aber selbstredend sein Hauptaugenmerk auf seine eigene Karriere und den Profiturnieren legen. 2026 soll dann der Aufstieg gelingen

Für die Herren des Mainzer Golfclubs heißt es in 2026 den nächsten Anlauf zu nehmen. Bei Gegnern aus der Pfalz, Trier, Wiesloch und Kurpfalz soll dann der Aufstieg klappen. „Das wäre toll, dies am gemeinsamen letzten Heimspieltag mit den Damen klarzumachen“, hat Christian Klimaschka eine Wunschvorstellung.

Der Kapitän baut auch darauf, dass der angeschobene Verjüngungsprozess weiter fruchtet. Alte Hasen wie Alexander Samson oder auch Jonas Berger und Thomas Uphues dürfen natürlich nicht fehlen. Und der in dieser Saison verletzte Philipp Esposito sollte nächstes Jahr auch wieder richtig angreifen können. „Wir werden vom Golfclub toll unterstützt. Auch ein Dankeschön an die Mitarbeiter für die Vorbereitung des Spieltages“, will Christian Klimaschka auch nicht unerwähnt lassen.

Die Mannschaft der Saison 2025: Jonas Berger, Ben Tizian Binger, Philipp Esposito, Maximin Felix Friederich, Tim Häty, Joel Jung, Elias Klimaschka, Felix Klute, Matti Pitzer, Alexander Samson, Nils Stotz, Thomas Uphues, Noah Weidmann, Marco Wöhler.

Torsten Muders



HERREN





VIZEMEISTER FOREVER

┌ Zehn Jahre in Folge spielen wir nun erfolgreich in der 1. Liga. Das oberste Ziel lautete auch für das vergangene Jahr: „Einmal Rheinland-Pfalz-Meister zu werden.“ Doch schien der Meistertitel bei der so starken Mannschaft aus Trier in unerreichbarer Ferne zu rücken. Bereits am Heimspieltag mussten wir der Realität erneut ins Auge sehen, denn mit sieben Schlägen Rückstand landeten wir nur auf dem 2. Platz hinter Trier. Auch die restlichen Spieltage konnten wir stets mit einem guten 2. Platz beenden.

AK 30 DAMEN

Lediglich beim GC Kurpfalz belegten wir den 3. Platz. So reichte es am Ende wieder klar zum Klassenerhalt und zur Vizemeisterschaft. So konnten wir auch die

10. Saison in der ersten Liga mit einem zufriedenen Lächeln abschließen. Wir möchten hier auch unserem Trainer Manfred Brinkrolf für die tolle Unterstützung in dieser Saison danken.

Neue ehrgeizige Spielerinnen gesucht

Leider verließen uns zum Saisonende zwei Spielerinnen, denen wir hier nochmals ganz herzlich für die tolle Unterstützung danken. Für die Saison 2026 würden wir gerne das Team zukunftsorientiert aufstellen. Ü30-Spielerinnen, die einen sportlichen Ehrgeiz haben und sich gerne im gemeinsamen Training und Spielrunden verbessern möchten, bitte meldet euch bei Dana Vogt!

Zum Team gehörten in dieser Saison:

Anne Bartenbach, Anne Della-Vittoria, Christine Houben, Meike Kaltenbach, Christel Kaltwasser, Nao-ko Kobayashi-Walter, Ludwige Kreis, Susanne Redmann-Schmid, Dr. Maria Reiners, Sandra Schöning, Dana Vogt, Lianji Welker.

Dana Vogt

DAS NEUE MINI COOPER CABRIO. LEGENDÄRES OPEN-AIR-GOKART-FEELING.



ERLEBEN SIE DAS MINI COOPER CABRIO. LIVE BEI UNS.

Bereit für Abenteuer mit offenem Verdeck und Wind in den Haaren? Entdecken Sie das MINI Cooper Cabrio, die perfekte Kombination aus sportlicher Fahrleistung, agilem Handling und offenem Fahrgefühl. Vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt und lassen Sie sich begeistern.

MINI Cooper C Cabrio: Pflichtangaben Pkw-EnVKV nach WLTP: Energieverbrauch kombiniert: 6,6 l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert: 150 g/km; CO₂-Klasse: E

KARL+CO

Autohaus Karl + Co. GmbH & Co. KG

Firmensitz:

Alte Mainzer Str. 121

55129 Mainz

Tel.: 06131 8306-122

Filiale:

Carl-Bosch-Straße 6

65203 Wiesbaden

Tel.: 0611 27809-68



DAS VERFLIXTE 7. JAHR

Zugegeben: Das Ergebnis dieser Saison hatten wir uns anders vorgestellt. Nach einem ungefährdeten Vorjahressieg und einer Mannschaft, die keineswegs schwächer besetzt war, war das Ziel klar – Titelverteidigung und Aufschwung zum Rekordmeister!



Doch es kam leider anders, was einerseits an uns selbst lag, andererseits an ein paar Kölsch trinkenden Typen, die in dieser Saison auch ziemlich gutes Golf gespielt haben. Aber der Reihe nach.

Alex Samson mit einer überragenden 67er-Runde

Nach einem recht aktiven Winter im neuen Trackman-Simulator und dem ein oder anderen Trainingsspielchen fühlten wir uns gut gerüstet für den Start in die Saison früh im Mai. Doch gleich der erste Spieltag hatte die erste kleine Überraschung parat und der GLC Bad Neuenahr sicherte sich auf der Anlage des GC Rheinhessen mit stolzen 17 Schlägen Vorsprung auf uns den ersten Tagessieg. Entscheidend war ihre geschlossene Teamleistung mit Wertungsergebnissen zwischen 73 und 84. Wir hingegen hatten zwar Alex Samsons überragende 67 (!!!!! – fünf Ausrufezeichen für fünf unter Par), mussten aber auch eine 92 und 93 in der Wertung mitschleppen. Der Abstand zu den übrigen Teams war jedoch groß und sollte es für den Rest der Saison auch bleiben, sodass sich schnell ein Zweikampf um den Titel und ein Dreikampf um den Klassenerhalt abzeichnete.

Knappe Kiste im Heimspiel

Beim Heimspiel standen wir damit bereits etwas unter Druck – ein Sieg war Pflicht. Und es wurde eine richtig enge Kiste! In der Wertung standen am Ende bei beiden Teams jeweils eine 76, 78, 80 und 81. Danach kamen bei uns eine 82 und 83, bei Neuenahr zwei 84er – also drei Schläge Vorsprung für uns. Und wenn dabei man bedenkt, dass Alex im letzten Flight an der 18 das Grün gedrivet hat, um zum sicheren Birdie zur 76 zu lochen, während sein Kontrahent ein Double Bogey kassierte, hat es sich buchstäblich erst am allerletzten Loch entschieden.

Von da an waren wir natürlich gewarnt. Neuenahr setzte sich am dritten Spieltag mit fünf Schlägen durch, den vierten konnten wir uns wiederum mit 10 Schlägen Vorsprung sichern. Damit wurde die Entscheidung auf den letzten Spieltag und das große Finale in Bad Neuenahr verlagert.

Alle Beteiligten hatten richtig Lust auf den Spieltag und wir vor allem Bock darauf, diesen großartigen Auswärtssieg zu holen. Doch im Verlauf zeigte sich, was sich durch die ganze Saison gezogen hatte: Neuenahr war die konstantere Mannschaft, während unsere Leistungen zu stark schwankten. Anfangs waren wir noch dran und Neuenahr auch nicht fehlerfrei, doch am Ende hatten sie mit zwölf Schlägen Vorsprung klar die Nase vorn.

Gleichzeitig sicherte sich am Ende wie erwartet der GC Rheinhessen den Klassenerhalt, während die Aufsteiger GC Wiesensee und GC Katharinenhof wieder den Gang nach unten antreten müssen. Nächstes Jahr werden der GC Trier und der GP Pfälzerwald um den Verbleib in der ersten Liga kämpfen.

Glückwunsch an den GLC Bad Neuenahr

Was aber am Ende fast wichtiger war: es war eine Saison mit einem fairen und spannenden Wettkampf und trotzdem (oder vielleicht sogar fast deswegen) hervorragender Stimmung auf und neben dem Platz. Ein letztes Mal geht unser großer Glückwunsch raus an die Jungs vom GLC Bad Neuenahr, verbunden mit dem Gruß für die nächste Saison, in der wir unseren 7. Titel holen wollen!

Christian Thomas



AK 30
HERREN





AK 50 DAMEN



MIT EHRGEIZ WEITER AM BALL

Diese Saison sollte es klappen. Endlich wieder in die Liga 2 aufsteigen war unser erklärtes Ziel. Wir alle waren bereit und mit Eifer im Training. Bei jedem Wetter waren wir von September bis April mit Lara auf der Range, nur wenn es zu kalt wurde, ging es runter zum Indoor Golf.

┌ Auch dort waren die Mützen im Dauereinsatz, und wir hielten uns manches Mal mit heißen Getränken warm. Der neue Golf-Simulator kam ebenfalls zum Einsatz – eher zum Spaß, der ohnehin nie zu kurz kam. Beim kurzen Spiel wurde fleißig weitergearbeitet: Stationen und Parcours, kleine Wettkämpfe, gelungene Up-and-Downs und vom vielen Putten gelegentlich ein steifer Nacken.

Team der Deutschen Weinstraße ein Gewinn

Nach der mittlerweile fest eingeplanten Intensiv-Trainingswoche im April fuhren wir mit viel Selbstvertrauen zum 1. Spieltag nach Neustadt/Pfalz. Im Gegensatz zum letzten Jahr war das Wetter prächtig und der anspruchsvolle Platz im super Zustand. Unsere Liga bestand in diesem Jahr leider nur aus 4 Mannschaften. Neben unseren mittlerweile wirklich lieb gewonnenen Damen aus der Pfalz und St. Wendel komplettierten die Damen von der Deutschen Weinstraße das Quartett. Was für ein Gewinn! Allerdings zeigten diese uns als Absteiger aus Liga 2, wie dort der Wind bläst. Sie sicherten sich den 1. Platz, allerdings nur mit 5 Schlägen vor uns als Zweitplatzierte. Und der Brutto Einzelsieg ging nach Mainz!

Gut gelaunt ging es am 17. Mai im „Party-Bus“ nach St. Wendel. Trotz geführter Proberunde lief es dort jedoch nicht rund: Die Wasgau-Wadenwärmer konnten uns auch nicht retten – Platz 4, während die Damen von der Weinstraße erneut siegten. Bei nur vier Spieltagen wurde es damit eng, und ausgerechnet das nächste Turnier war ihr Heimspiel. Dort präsentierten sie sich in Topform. Trotz Sonnenschein und Hitze sprang für uns nur ein 3. Platz heraus. Mehr Tupperdosen – und wir wären wohl eher beim Kirschenpflücken Meister geworden. Bei der Siegerehrung sorgte die Rede der erfahrenen Gastgeber-Kapitänin dennoch für einen warmen Abschluss: So viel Teamgeist unter den Mannschaften habe sie in all den Jahren noch nie erlebt – sie sprach uns allen aus der Seele!

Mit dem Party-Bus zum German Masters

So, nun war guter Rat teuer und die Hoffnung als Zweiter aufzusteigen, schwebte zumindest noch im Raum. Dafür galt es das Heimspiel im August zu gewinnen, aber bis dahin war ja noch

viel Zeit. Diese nutzten wir für einen Ausflug nach Winsen an der Luhe. Dort wollten wir den richtig guten Damen zusehen. Dani hatte Karten für das Amundi German Masters auf dem Green Eagle Golfplatz besorgt und so düsten wir im Party-Bus gen Norden. Natürlich waren unsere Schläger auch im Gepäck. Nach gut 4 Stunden Fahrt durften wir unsere steifen Glieder im Golfclub Soltau bewegen! Puh, das Wetter war sehr nordisch und nach der Runde freuten wir uns auf die Sauna im Hotel.

Am Turnier-Tag war das Wetter noch garstiger, aber wir sprangen tapfer ins Mannschafts-Outfit: Blümchen-Rock mit Magenta-Shirt. Bei Wind und Wetter, wir ziehen das durch! Das fiel sogar Helen Briems Caddie, Papa Briem auf. Wo wir mit den hübschen T-Shirts wohl herkommen, sprach er uns zwischen zwei Löchern an. Ach Mainz, da spielt doch die Nina Hölzenbein, meinte er. Für ihn und Helen wäre das Turnier in Winsen ganz besonders, da so viele Zuschauer die Flights begleiten. Das war bei vielen anderen Turnieren nicht der Fall und das, obwohl Helen öfter im Leader-Flight spielte.

Traurige Wahrheit: Die Damen Turniere sind – was die Zuschauer und auch das Merchandising, Verpflegung, Unterhaltung neben dem Platz betrifft – Welten von den Herren-Turnieren entfernt. Spielerisch war es richtig toll, Helen Briem, Esther Henseleit, Patricia Schmidt, um nur einige zu nennen, live zu erleben. Diese Motivation nahmen wir mit nach Hause und servierten beim Heimspiel alle anderen ab. Platz 1 für Mainz, Platz 4 für die Weinstraße, die den Titel aber trotzdem nicht mehr aus der Hand gaben. Herzlichen Glückwunsch zum alleinigen Aufstieg! Uns bleibt mal wieder der zweite Platz. Zum dritten Mal hintereinander! Deswegen wird es nächste Saison auf jeden Fall mit dem Aufstieg klappen, oder?

Die Spielerinnen der Saison: Daniela Schmidt, Sigrid Schinner, Anette Krüger, Astrid Klein, Kerstin Reimann-Gremeyer, Heike Billhardt, Sabine Goetsch, Annette Sommerkorn, Simone Friederich.

Simone Friederich

SAISONZIEL DEUTLICH VERPASST

Nach dem Abstieg des Teams im vergangenen Jahr in die 2. Liga-RLP/Saar hatte man sich den Wiederaufstieg als Saisonziel gesetzt. Leider gab es gleich zu Saisonbeginn einige Ausfälle im Team und es war klar, dass das ernannte Ziel schwer werden würde.

Schwacher Saisonstart in Waldbrunnen

So startete das Team dann auch bereits zu Beginn der Saison in Waldbrunnen mit einem schwachen 5. Platz. Am zweiten Spieltag in Bitburg keimte jedoch durch einen guten zweiten Platz wieder Hoffnung auf. Beim 3. Spieltag in Bad-Neuenahr wurden wir jedoch auf den Boden der Tatsachen zurückgeholt, da wir hier stark ersatzgeschwächt und bei langer Gewitterunterbrechung wieder nur den 5. und damit letzten Platz belegen konnten. Auch am Heimspieltag wurden wir leider nur Dritter und konnten keinen Boden gut machen.

Am Ende gar Abstieg statt Aufstieg

Hiernach war bereits klar, dass es fast unmöglich erschien, denn schließlich hätten wir jetzt in Rhein-Wied deutlich vor der Heimmannschaft abschließen müssen, was uns nicht gelang. Und so war am letzten Spieltag dann klar, dass wir nicht nur das Saisonziel verfehlt hatten, sondern auch noch eine Klasse nach unten gereicht wurden. Leider konnten in dieser Saison nur einzelne Spieler an den Spieltagen ihre Leistungen abrufen und ein Großteil des Teams hielt leider dem Druck nicht stand.

Nichtsdestotrotz ist der Zusammenhalt und die Stimmung im Team gut und wir hoffen durch Wiedergenesung einiger Stammkräfte und evtl. Verstärkungen doch endlich in der Saison 2026 wieder die richtige Richtung einzuschlagen.

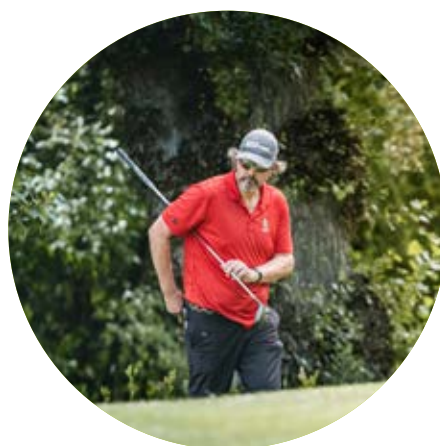
Mannschaft:

Ralf Bellinger, Patrik Daghed, Oliver Fink, Christian Hank, Norbert Helm, Marcus Hille, Dirk Houben, Thomas Kaltwasser, Axel Konrad, Detlef Kreis, Andreas Lang, Arne Pochert, Hans Peter Rottmann, Holger Scholl, Dr. Markus Steppan, Wolfgang Vogt.

Mannschaftstrainer:

Manfred Brinkrolf

Wolfgang Vogt





AK 50 HERREN





1. LIGA – WIR KOMMEN!

Den Tagessieg beim dritten und letzten Spieltag knapp verpasst, aber trotzdem gewonnen. Denn ein starker Saisonauftakt und ein souveräner Heimspielerfolg sicherten unserem Team bereits den Aufstieg in die 1. Liga der AK 65 Damen-Brutto-Liga.

▶ Doch von Anfang an: Gespannt warteten wir auf die Einteilung des LGV der 2. Liga für 2025. Nachdem wir im Vorjahr wegen der Einteilung in Nord und Süd nur zwei Spiele absolviert hatten, hofften wir auf eine 2. Liga mit fünf Mannschaften.

Da jedoch neue Mannschaften hinzukamen, erfolgte abermals eine Einteilung der 2. Liga in Nord und Süd. Wir vom Mainzer GC bildeten zusammen mit dem GC Deutsche Weinstraße und dem GC Waldbrunnen die AK 65 Damen 2. Brutto Liga Nord. Das bedeutete: drei Ligaspiele im Zählspiel mit 4 Spielerinnen und 3 gewerteten Ergebnissen (1 Streichergebnis).

Gelungener Auftakt

Mit viel Spannung und Vorfreude erwarteten wir den ersten Spieltag im GC Dt. Weinstraße. Bei Temperaturen um die 12 Grad mit eisigem Wind gingen alle auf die Runde. Die Überraschung bei der Siegerehrung war groß: Mit 278 Schlägen lag unser Team vor Waldbrunnen (285) und Dt. Weinstraße (288). Damit holten wir den Tagessieg, der mit drei Punkten bewertet wurde.

Mission Heimspiel

Vor dem Heimspiel haben wir nichts dem Zufall überlassen. Unsere intensive Vorbereitung mit Lara und der fantastische Zustand unseres Platzes haben zum Heimsieg beigetragen. Mit 143 Schlägen und insgesamt 6 Punkten lagen wir nach dem Heimspiel unangefochten auf Rang 1 der Tabelle. Zum Vergleich: Dt. Weinstraße 3 Punkte (175 Schläge) und Waldbrunnen 3 Punkte (189).

Unser Dank gilt allen vom Mainzer GC, die uns vor und am Heimspieltag unterstützt haben, insbesondere vor allem unseren Greenkeepern und Norbert als Marshall.

Ungeachtet dieses Ergebnisses wollten wir auch beim letzten Spiel in Waldbrunnen unser Bestes geben und ein tolles Ergebnis erreichen. Um optimal vorbereitet zu sein, reisten wir erstmalig am Vortag an. Die Übernachtung in The Little Britain Inn Hotel

in Windhagen war ein Erlebnis und wird uns in Erinnerung bleiben. Den Spieltag beendeten wir mit dem 2. Platz (insgesamt 274 Schläge). Es trennten uns nur 3 Schläge vom Tagessieg (Waldbrunnen insgesamt 271 und Dt. Weinstraße insgesamt 298). Damit stand offiziell fest: Wir spielen nächstes Jahr in der 1. Liga der AK 65 Damen Brutto-Liga mit vier anderen uns bereits bekannten Mannschaften. Aber nicht nur unsere Teamwertung konnte sich sehen lassen. Die beste Bruttowertung bei den Ligaspielen ging ebenfalls nach Mainz.

Unser Mannschaftsausflug nach Bad Vilbel und Hanau, das Eröffnungsturnier in Dackenheim sowie das Abschlussturnier im Nahetal rundeten unsere erfolgreiche Saison 2025 ab. Ein besonderes Highlight war auch das Fotoshooting mit Matthias Gruber und seiner Idee für etwas andere Fotos. Herzlichen Dank dafür.

Appell an die Mitglieder

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen in der 1. Liga und haben für die Saison 2026 an alle Mitglieder des Mainzer GC eine herzliche Bitte: Verhalten Sie sich gegenüber Ligaspielteilnehmern nicht unsportlich! Das bewusste Stören eines Liga-Flights durch rücksichtsloses in den Hacken spielen, lautes Brüllen und gar heftigem Applaus, wenn eine Turnierteilnehmerin in den Bunker schlägt bzw. nicht aus dem Bunker rauskommt, oder gar durch Überspielen in der Proberunde verstößt gegen die Regeln der Etikette und der Fairness im Golf. Dieses „NOGO“ schadet dem Ansehen des Mainzer GC.

Mannschaft: Gabriele Brock, Heidemarie Ernert-Benz, Sylvia Käfer, Birgit Koschel-Schulze, Anette Krüger, Christa Scholl, Ulrike Werner. Kapitänin: Gabriele Brock, Stellvertreterin: Christa Scholl

Dr. Sigrid Schiller hat die Mannschaft in 2025 verlassen. Wir freuen uns, dass Astrid Klein das Team ab 2026 verstärken wird.

Gabriele Brock



GUTE SAISON MIT DRITTEM PLATZ

„Gerne Ehrgeiz, aber Hauptsache Spaß.“ So könnte man die Saison 2025 der AK65 Herrenmannschaft treffend beschreiben. Wieder einmal hatte eine andere Mannschaft, dieses Mal der GC Barbarossa, mächtig aufgerüstet und ist am Ende als Start-/Zielsieger bei vier gewonnenen Spieltagen souverän Meister geworden. Lediglich am 2. Spieltag in Saarbrücken konnte der GC Pfälzerwald mit einem Schlag vor dem GC Barbarossa siegen. Herzlichen Glückwunsch zum Aufstieg!

Ja, und wir? Wir sind beim Heimspiel gut in die Ligasaison gestartet und haben uns mit dem GC Pfälzerwald den 2. Platz geteilt. Dazu gesellten sich zwei gute Drittplatzierungen. Am Ende reichte das zum dritten Platz in der Abschlusstabelle. Will man aufsteigen, dann müssen die besten Spieler bei allen Spieltagen zur Verfügung stehen. Das ist aber leider oft aus den verschiedensten Gründen nur schwer sicherzustellen.

Hoffnung auf starke Neuzugänge

Wir sehen aber optimistisch auf die kommende Saison, in der die Mannschaft auf starke Neuzugänge hoffen darf. Was auch immer die neue Saison bringen mag, in puncto Zusammenhalt, Teamgeist und Geselligkeit ist die AK 65 eine absolute Vorzeige-

mannschaft. Ginge es darum, wären wir schon längst aufgestiegen. Ein Beispiel gefällig? Zu den Proberunden auf den Plätzen der Ligakonkurrenz fahren regelmäßig mehr Spieler als Spielberechtigte.

Montags sind Dreier-Flights fest eingeplant – ein gemeinsames Training, an dem der Großteil der Mannschaft teilnimmt und sich auf das anschließende Beisammensein im Loft freut. Auch das jährliche Spiel mit den Damen der AK 50 sorgt stets für viel Spaß; fast die gesamte Mannschaft ist dabei und freut sich schon jetzt auf 2026.

Saisonabschlussfahrt nach Würzburg

Inzwischen gehört eine gemeinsame Saisonabschlussfahrt fest dazu – diesmal führte sie uns nach Würzburg. Wir spielten zwei Plätze, wobei der GC Würzburg alle besonders begeisterte: ein erstklassiger Leading-Golfclub, den wir nur empfehlen können. Der Ausflug brachte viel Spaß, und wir freuen uns schon aufs nächste Jahr.

Peter Rosar

AK 65
HERREN



DNL- GESAMTSIEGER

DAMEN- NETTO-LIGA

Die DNL (Damen-Nettoliga) ist eine engagierte Gemeinschaft sportbegeisterter Golferinnen aus 27 Clubs, aufgeteilt in sechs Ligen. Sie bietet eine Plattform für Teamgeist, sportlichen Ehrgeiz und den freundschaftlichen Austausch zwischen Spielerinnen verschiedener Clubs. Gespielt wird ein vorgabewirksames 18-Loch-Zählspiel nach Stableford, bei dem sechs Spielerinnen pro Club antreten; die vier besten Ergebnisse kommen in die Wertung.

Die Saison 2025: Ein Kopf-an-Kopf-Rennen

Wie im Vorjahr starteten wir erneut in der 1. Liga – mit starker Konkurrenz: GC Friedberg, GC Domtal Mommenheim, GC Altenstadt und GC Wiesbaden Chausseehaus, dem Gesamtsieger von 2024. Beim Auftakt in Friedberg belegten wir mit 131 Nettopunkten Platz 2 hinter Mommenheim (141).

Zwei Wochen später stand unser Heimturnier an – und der Heimvorteil wirkte: Mit 136 Punkten sicherten wir uns den Tagessieg

und übernahmen mit einem Punkt Vorsprung die Tabellenführung. Klar war: Jeder Schlag würde zählen.

Beim Heimspiel der Mommenheimerinnen mussten wir uns mit 140 zu 152 Punkten geschlagen geben und lagen nun 11 Punkte zurück. Das vorletzte Turnier in Wiesbaden versprach maximale Spannung – und unser Team lieferte: Hinter den Gastgeberinnen belegten wir Platz 2 und holten 23 Punkte mehr als Mommenheim. So reisten wir mit einem 12-Punkte-Polster zum Saisonfinale nach Altenstadt. Dort spielten wir groß auf: Mit 159 Nettopunkten holten wir den Tagessieg und gewannen weitere 18 Punkte auf Mommenheim. Damit entschieden wir das Duell um den Gesamtsieg in Liga 1 am Ende souverän mit 30 Punkten Vorsprung für uns.

Bestes Team aller 27 Clubs

Nach dem denkbar knappen zweiten Platz im Vorjahr – damals fehlte nur ein Nettopunkt – gelang uns 2025 die perfekte Saison: Mit 708 Nettopunkten aus fünf Turnieren wurden wir Gesamtsieger aller 27 teilnehmenden Clubs. Der GC Hof Hausen vor der Sonne erzielte in vier Turnieren beeindruckende 567 Punkte – beide Clubs dürfen sich damit als DNL-Gesamtsieger 2025 feiern.

Mit diesem Erfolg schauen wir zuversichtlich auf die Saison 2026, in der wir in Liga 1 auf den GC Dillenburg, GC Seligenstadt, GC Georgenthal sowie unseren Mitgesamtsieger Hof Hausen treffen. Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und ein sportlich faires Miteinander.

Ein großes Dankeschön geht an das gesamte Team des Mainzer Golfclubs und unsere Greenkeeper für die hervorragende Unterstützung!

Astrid Klein & Anette Krüger



SOLIDE RMKL SAISON 2025

▶ Nachdem unsere RMKL Mannschaft in den vergangenen zwei Jahren die Meisterschaft der obersten Liga für sich entschieden hatte, war unser selbst gestecktes Ziel für diese Saison 2025 natürlich eine erneute Titelverteidigung und damit ein dritter Sieg in Folge.

Saisonstart mit knappem Heimsieg

Dementsprechend fing die Saison auch sehr gut für uns an, denn bereits im ersten Saisonspiel, das wie in den letzten Jahren wieder in Mainz als unser Heimspiel stattfand, konnten wir den wenn auch knappen Tagessieg für uns verbuchen. Auf unserem durch das Greenkeeper Team hervorragend präparierten Golfplatz in Budenheim setzte sich unser Team bei strahlendem Sonnenschein mit fünf Punkten Vorsprung gegenüber dem Wiesbadener GC an die Tabellenspitze.

Wie knapp dieser Vorsprung sein sollte, bekamen wir dann im zweiten Saisonspiel in Delkenheim beim GC Main-Taunus zu spüren. Mit einer bemerkenswerten Leitung von 190 Punkten verdrängte uns der Wiesbadener GC von der Spitze und konnte seine klare Führung im dritten Spiel in Praforst sogar noch um weitere sechs Punkte uns gegenüber ausbauen.

Am vierten Spieltag beim Frankfurter GC schafften wir mit einer grundsoliden Leistung auf dem langen, sehr schönen Platz in Niederrad, den Rückstand auf Wiesbaden von 22 bzw. 21 Punkten beizubehalten.

Eine weitere Steigerung unseres Teams gab es dann noch einmal am vorletzten Spieltag in Georgenthal, wo es unserer Mannschaft gelang, auf dem recht schwierigen Links Course dem Wiesbadener GC als inzwischen einzigem verbliebenen Mitstreiter um den Titel zwölf Punkte abzunehmen.

Dennoch war der noch vorhandene Rückstand von neun Punkten beim letzten Spiel in WI-Chausseehaus zu groß, um die dann auf eigenem Gelände recht sicheren Wiesbadener Spieler noch einmal ernsthaft gefährden zu können.

Wiesbadener Golfclub diese Saison zu stark

Als bestes Team aller beteiligten RMKL Clubs gewannen die Wiesbadener (1032 Punkte) hoch verdient die Meisterschaft 2025 vor unserer Mainzer Mannschaft (1016), deren zweiter Platz in dieser Saison zu keiner Zeit in Frage stand. Vielleicht hat uns in diesem Jahr neben den guten und soliden Mannschaftsergebnissen an allen sechs Spieltagen dann doch das eine oder andere herausragende Einzelergebnis gefehlt, um wie in früheren Jahren bei ein oder zwei Begegnungen die richtigen Ausrufezeichen zu setzen.

Mainzer GC: Manfred Backes, Peter Rosar, Dr. Ortwin Klein, Frank Duttenhofer, Richard Molitor, Dr. Reiner Mauch, Jörn Piel, Burkhard Weisbecker, Lutz Stockmann, Reinhard Pesch, Günter Schmittberger, Rainer Gebauer

Rainer Gebauer



heimspiel

Ligatermine 2026 in der Gesamtübersicht:

24.04.2026 // 1. Liga Rhein-Main-Kinzig-Lahn Senioren Golfliga (RMKL)

09.05.2026 // 1. Liga RP/S AK30 Damen

23.05.2026 // 1. Liga RP/S AK30 Herren

11.06.2026 // 1. Liga RP/S AK65 Damen

20.06.2026 // 3. Liga Nord RP/S AK50 Herren

26.06.2026 // 1. Liga Damen-Netto-Liga (DNL)

04.07.2026 // 3. Liga Süd RP/S AK50 Damen

19.07.2026 // 2. Bundesliga Mitte Damen & Oberliga Mitte 2 Herren

06.08.2026 // 4. Liga Mitte RP/S AK65 Herren

! **12. – 13.09.2026**
Landesmeisterschaft der Damen und Herren (AK offen) des
Golfverband Rheinland-Pfalz/Saarland

Achtung,
nicht ver-
passen!



Wohnen mit Fluss und Flair



Barrierefreie Zugänge durch Aufzüge



Hochwertige Badausstattung



Traumhafter Blick auf den Rhein



Nachhaltige Energieversorgung durch Photovoltaik



Fußbodenheizung mit Free Cooling-Technologie



Umweltfreundliche Energiegewinnung durch ein Brunnen-system



Alle Stellplätze für E-Mobilität



Perfekte Verkehrsanbindung:

18 Minuten zum Frankfurt Airport

19 Minuten nach Wiesbaden City

34 Minuten nach Frankfurt City

Eigentumswohnungen in Mainz-Weisenau

2 – 4 Zimmer

ca. 47 – 152 m²

ab 325.900 €
provisionsfrei

Pflichtangaben gemäß §§ 79 ff. GEG. Strom 19,8 kWh/(m²a), A+, BJ 2024

Offene Besichtigung:



www.molitor-immobilien.de
rheinquartier@molitor-immobilien.de



GENERATION **PRO**

EINE INITIATIVE DES MAINZER GOLFCLUBS





GOLF ALS CHANCE

Unser Weg der ganzheitlichen Jugendarbeit: Es ist uns ein besonderes Anliegen, möglichst vielen jungen Menschen den Zugang zum Golfsport zu eröffnen und talentierte, leistungsfähige Athletinnen und Athleten gezielt zu fördern.

⚑ Golfspielen stärkt nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern wirkt sich auch positiv auf die ganzheitliche Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen aus. Diese Überzeugung gründet auf unserer langjährigen Erfahrung. Die Einführung von Kindern und Jugendlichen in den Golfsport trägt maßgeblich zum gesunden Wachstum unserer Sportart in Deutschland bei und steigert ihre öffentliche Wahrnehmung. Wir möchten jungen Menschen die Freude am Golf näherbringen, ihre Neugier wecken und sie in ihrer sportlichen Entwicklung nachhaltig unterstützen.

Förderung vom ersten Einstieg bis zur Profi-Karriere

Mit der Initiative Generation Pro e.V. schaffen wir für Kinder und Jugendliche vielfältige Perspektiven – sowohl sportlich als auch finanziell – und ebnen den Weg bis hin zum Profi-Sport. Der Mainzer Golfclub arbeitet in diesem Bereich mit erstklassigen Trainern und einem strukturierten Ausbildungsplan zusammen. So begleiten wir unsere Nachwuchstalente auf ihrem Weg, ihre ambitionierten Ziele zu erreichen. Unser Anspruch ist klar: Wir streben eine Spitzenposition in der Jugend- und Sportförderung der Region an.

Diese Qualität wurde uns in den vergangenen Jahren mehrfach durch das Qualitätsmanagementprogramm „leistungsorientierte Nachwuchsförderung“ (QM) des Deutschen Golf Verbandes (DGV) bestätigt, zuletzt mit einer Auszeichnung in Silber. Die Teilnahme am QM-Programm gibt den Clubs wertvolle Einblicke in ihre Jugendarbeit und hilft dabei, Stärken und Entwicklungspotenziale systematisch zu erkennen. Von den ersten spielerischen Golferfahrungen bis zum Einsatz in unseren Clubmannschaften bieten wir für alle Altersgruppen und Spielstärken passende Trainings- und Entwicklungsmöglichkeiten. Golf hat dabei einen besonderen Vorteil gegenüber vielen anderen Sportarten: Es ist ein idealer Familiensport. Ob Groß oder Klein, Jung oder Alt, Anfänger oder Profi – gemeinsam auf dem heimischen Golfplatz oder im Urlaub auf neuen Plätzen macht Golfen Spaß und schafft unvergessliche Momente. Unsere grünen Abschlüsse bieten exzellente Bedingungen für Familienrunden ebenso wie für einen sanften Einstieg in den Golfsport.

Förderverein seit 2012 aktiv

Der 2012 gegründete Förderverein Generation Pro e.V. steht für das Engagement, die positive Entwicklung des Jugendbreiten-

und Leistungssports im Mainzer Golfclub zu sichern und kontinuierlich auszubauen. Eine aktive und gut organisierte Jugendabteilung ist entscheidend für die Zukunft eines lebendigen Golfclubs. Unser Ziel sind daher motivierte und leistungsstarke Mannschaften im Jugend- wie im Erwachsenenbereich.

Der Förderverein verfolgt außerdem das Ziel, Kinder und Jugendliche aus der Region für den Golfsport zu begeistern und langfristig an den Sport zu binden. Mit den finanziellen Mitteln des Vereins können zusätzliche Angebote realisiert und spezielle Maßnahmen im Kinder- und Jugendgolf gefördert werden. Ziel der Jugendförderung ist es darüber hinaus, den jungen Menschen durch den Sport eine solide Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen und sie in den Werten Sportlichkeit, Regeln, Fairness, Wettkampf und Ehre zu stärken.

Herzliche Grüße, Thomas Binger

2. Vorsitzender Generation Pro e.V.
Eine Initiative des Mainzer Golfclubs
www.generationpro.org





IM LANDESVER- BAND SPITZE!

▶ In Rheinland-Pfalz und im Saarland Spitze, im deutschen Vergleich noch ausbaufähig. Die Ergebnisse der Jugend des Mainzer Golfclubs lassen sich auch im Jahr 2025 sehen, bieten aber auch noch Luft nach ganz oben. Es ging Anfang April gleich mal mit einem Titel los. Bei der LGV Jugendmannschaftsmeisterschaft im GC Rhein-Wied war das Mainzer Team nicht zu schlagen. Im Finale gegen den GC Weiherhof setzten sich Luise Jung, Emilia von Rauner, Maximin Felix Friederich, Benjamin Jahn und Matti Pitzer durch.

Starke hessische Clubs im Regionalfinale

Beim Regionalfinale im Juli zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft war die Konkurrenz schon größer. „Wir stehen in der Golfregion 4 in Konkurrenz mit den starken hessischen Clubs“, sagt Jugendsportkoordinatorin Lara Marysko. Die AK16-Jungs ergatterten sich dennoch im Regionalfinale im GC Deutsche Weinstraße erneut das begehrte Ticket für das Bundesfinale. Mit einem Vorsprung von vier Schlägen auf die Drittplatzierten vom GC Neuhoof sicherten sie sich den zweiten Platz hinter dem Frankfurter GC. Im Einzel starteten für den MGC: Anton Becker (+7), Benjamin Jahn (+12), Rafael Maatje (+13), Marlon Leon Müller (+15), Vincent Klimaschka (+16) und Luka Stang (+25) und in den Vierern Benjamin Jahn / Felix Benjamin Kirstein (+10), Marlon Leon Müller / Rafael Maatje (+12) sowie Anton Becker / Vincent Klimaschka (+16).

Die AK 18 Mädchenmannschaft präsentierte sich im Regionalfinale im GC Taunus-Weilrod ebenfalls kämpferisch, musste aber mit dem vierten Rang vorlieb nehmen. Die Einzel spielten: Emilia von Rauner (+5), Luise Jung (+11), Helena Kudlich (+17), Sharon Gabrielle Santoso (+44) sowie im Vierer: Luise Jung / Emma Pitzer (+12) und Emilia von Rauner / Helena Kudlich (+14).

Ebenso musste sich die AK18 Jungenmannschaft im gleichen Wettbewerb im GC Dt. Weinstraße hinter dem erstplatzierten GC Neuhoof und dem Zweitplatzierten GC Hof Hausen mit dem dritten Platz und der Bronzemedaille zufrieden geben. Für den MGC spielten: Nils Stotz (-4), Felix Klute (+2), Matti Pitzer (+4), Joel Jung (+5), Maximin Felix Friederich (+6) und Ben Tizian Binger (+17). Die Vierer wurden von Nils Stotz / Joel Jung (Par), Ben Tizian Binger / Felix Klute (+4) und Matti Pitzer / Maximin Felix Friederich (+7) bestritten.

Siebter Platz für die AK 16 Jungen im Bundesfinale

Beim Bundesfinale Ende September im GC Hohenpühl (Bayern) erreichte das Mainzer Team mit Rang sieben einen starken Top-Ten-Platz im Konzert der großen Golfclubs. „Damit haben wir die Erwartungen übertroffen. Die Jungs haben eine echte Teamleistung gezeigt“, betonte Lara Marysko, die gemeinsam mit Kay Körffler betreut. Vor ihnen lagen nur Top-Adressen wie der Hamburger GC, der Münchener GC, St. Leon-Rot, Hösel, Berlin-Wannsee und Hannover.

Zuvor hatte der MGC bei den Einzel-Landesmeisterschaften im GC Saarbrücken seine Dominanz erneut bestätigt und vier Landestitel gewonnen – ein eindrucksvoller Beleg für die hohe Qualität der Nachwuchsarbeit im Club.

Torsten Muders

landesmeister

Wir sind
stolz auf
euch!

Folgende Meistertitel und Platzierungen
konnte der MGC einfahren:

AK18 Mädchen

1. Platz // Emilia von Rauner - Landesmeisterin // R1: 76 / R2: 70 / R3: 77
4. Platz // Helena Kudlich // R1: 84 / R2: 94 / R3: 82
-

AK18 Jungen

1. Platz // Nils Stotz - Landesmeister // R1: 69 / R2: 81 / R3: 74
2. Platz // Felix Klute - Vize-Landesmeister // R1: 74 / R2: 78 / R3: 74
3. Platz // Joel Jung // R1: 79 / R2: 79 / R3: 69
-

AK16 Mädchen

1. Platz // Luise Jung - Landesmeisterin // R1: 70 / R2: 73 / R3: 79
-

AK16 Jungen

4. Platz // Maximin Felix Friederich // R1: 70 / R2: 91 / R3: 71
5. Platz // Matti Pitzer // R1: 77 / R2: 79 / R3: 82
6. Platz // Benjamin Jahn // R1: 88 / R2: 79 / R3: 82
8. Platz // Vincent Klimaschka // R1: 82 / R2: 94 / R3: 79
10. Platz // Anton Becker // R1: 85 / R2: 84 / R3: 87
-

AK14 Mädchen

7. Platz // Emma Pitzer // R1: 113 / R2: 100
-

AK14 Jungen

3. Platz // Tom Kuhlen // R1: 87 / R2: 83
8. Platz // Rafael Maatje // R1: 86 / R2: 90
11. Platz // Paul Beysiegel // R1: 95 / R2: 94
-

AK12 Sonderwertung

1. Platz // Tom Kuhlen - Landesmeister // R1: 87 / R2: 83
-



MAN KANN NIE FRÜH GENUG ANFANGEN

Man kann nie früh genug mit dem Golf anfangen. Das denken sich vor allem Ältere, die erst im Erwachsenenalter die Liebe zum Sport entdeckt haben und dann damit hadern, die richtige Technik nicht schon eher als Kind oder Jugendlicher wesentlich leichter erlernt zu haben.

Kindergartenkinder machen erste Erfahrungen

Beim Mainzer Golfclub machen jetzt schon Kindergartenkinder ihre ersten Erfahrungen mit Schläger und Ball. Einmal im Monat kommen die Kleinen der Budenheimer Kita Kunterbunt rüber zum Gelände des Mainzer Golfclubs, der bekanntlich noch auf Budenheimer Gemarkung liegt. „Ich habe auch schon Anfragen von anderen Kindergärten“, erzählt Jugendsportkordinatorin Lara Marysko. Klar, dass es in diesen Einheiten noch sehr spielerisch zugeht.

Auch bei der Zusammenarbeit im Rahmen des bekannten Projekts Abschlagn mit der Grundschule in Budenheim steht der Spaß im Vordergrund. „Jede Schülerin und jeder Schüler, die auf die Ganztagschule gehen, kommen somit mit Golf in Berührung“, will der MGC laut Lara Marysko potenziellen Nachwuchs früh abholen. Die Konkurrenz ist groß. Da wären natürlich auch andere Sportarten, die um die Talente buhlen. So merken aber viele Sportvereine und speziell auch der Golfsport die demografische Entwicklung mit immer weniger Geburten, die für weniger Nachwuchs sorgt.

Der größte Kontrahent bleibt der Bildschirm

Doch der größte Kontrahent, so betonte die Jugendsportkordinatorin auch schon an gleicher Stelle vor einem Jahr, ist und bleibt der Bildschirm. „Das ist der größte Killer. Dagegen muss man sich erwehren“, weiß Lara Marysko, selbst zweifache Mutter, dass die Versuchung in einen Bildschirm, gleich ob Handy, Tablet oder Fernsehen, zu starren, einfach verlockend ist. „Wir müssen als Golfclub versuchen, ein Angebot zu schaffen, in dem der Nachwuchs Spaß daran findet, auch live mit echten Menschen zu kommunizieren“, baut Lara Marysko darauf, dass die Kinder und Jugendlichen in den einzelnen Gruppen Freunde finden und sich dann auch über die Angebote des Golfclubs hinaus auf dem

Golfplatz verabreden. Ein wenig analoge Welt führte die Trainerin derweil bei den AK 16 Jungs ein: „Jeder soll ein Trainingstagebuch mit Stift und Zettel führen.“

Angebote gibt es beim MGC für die Jugend auf alle Fälle noch und nöcher. Ob es Feriencamps sind, die Gruppen wie Rabbits, Tiger oder Lions sowie dann die einzelnen Mannschaften, die inoffiziell schon bei der AK 12 beginnen. Oder ob es auch einfach das Grundlagentraining ist. „Jeder soll sein Angebot bekommen“, betont Lara Marysko das Credo des Mainzer Golfclubs. Dazu sind praktisch auch fast alle Trainerinnen und Trainer des MGC im Einsatz.

Im Großen und Ganzen sieht die Jugendsportkordinatorin den Mainzer Golfclub im Nachwuchsbereich gut aufgestellt, auch wenn sie sich noch das eine oder andere Mädchen mehr vorstellen könnte. Also, wer Lust hat, einfach mal vorbeischnuppern. Man kann wie gesagt, nie früh genug aber auch nie zu spät mit dem Golfen anfangen.

Torsten Muders

ERFÜLLUNG EINES LANG GEHEGTEN TRAUMS

Am Samstag, 19. Juli 2025, fiel der Startschuss zur vierten Auflage der Martin Kaymer Junior Trophy im Mainzer Golfclub. Der Namensgeber der Trophy will damit junge Golferinnen und Golfer auch inspirieren.

Das dritte von insgesamt sechs eintägigen Qualifikationsturnieren über jeweils 18 Löcher markierte den Zwischenstopp einer spannenden Serie, die mit einem packenden Finalturnier auf der Golfanlage Hummelbachau ihren Höhepunkt gefunden hat.

Martin Kaymer setzt starkes Zeichen

Martin Kaymer selbst beschreibt die Turnierserie als die Erfüllung eines lang gehegten Traums: „Als junger Vater weiß ich, wie wichtig es ist, Erfahrungen weiterzugeben und Werte zu vermitteln. Die Martin Kaymer Junior Trophy bietet mir die Möglichkeit, beim Finale Kinder und Jugendliche aus ganz Deutschland zu treffen und sie vielleicht ein Stück weit zu inspirieren. Das erfüllt mich mit Stolz.“ Mit seinem Engagement und der Unterstützung der Helianthus Stiftung setzt Kaymer ein starkes Zeichen für die Förderung des Golfsports in Deutschland.

Auch der Mainzer Golfclub zeigt sich begeistert von der Veranstaltung. Geschäftsführer Stefan Kirstein betont: „Wir sind sehr stolz, erneut Teil dieser großartigen Turnierserie zu sein. Bei hervorragenden Bedingungen hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – Kinder und Jugendliche gleichermaßen – unglaublich viel Spaß.“ Die Kombination aus sport-

lichem Ehrgeiz und jugendlicher Begeisterung macht die Martin Kaymer Junior Trophy zu einem bedeutenden Ereignis für den Nachwuchsgolf. Die Qualifikationsturniere bieten jungen Talenten die Chance, sich im spannenden Vergleich zu beweisen, bevor es im Finale um den Gesamtsieg ging. Mit jedem Schlag wächst die Spannung – ein Wettkampf, der nicht nur sportliche Leistung fordert, sondern auch die Leidenschaft der jungen Spieler auf die Probe stellt.

Thomas Binger





IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG
Budenheimer Parkallee 11
55257 Budenheim
Telefon 06139 2930-0
E-Mail: info@mainzer-golfclub.de
www.mainzer-golfclub.de

Handelsregister HRA 40432
Amtsgericht Mainz
Komplementärin:
MGC Verwaltungs GmbH
Handelsregister HRB 44071
Amtsgericht Mainz
Geschäftsführer: Stefan Kirstein

VERANTWORTLICH:

Stefan Kirstein

ANZEIGEN:

Thomas Binger

REDAKTION:

Thomas Binger, Torsten Muders

ANSCHRIFT DER REDAKTION:

Mainzer Golfclub GmbH & Co. KG
Budenheimer Parkallee 11
55257 Budenheim

DRUCK:

www.city-medien.com
Auflage: 2.000 Stück

BILDER / GRAFIKEN:

Matthias Gruber // www.gruberimages.com
Mainzer Golfclub (eigene Quellen/Privat)
Steffen Henkel für Rotary Club Mainz-Churmeyntz



**Rheinhausen
Sparkasse**

Rheinhausen steht bei uns vorne.

**Jetzt
umbanken**

**Mit einem Girokonto bei der Bank,
die digital und persönlich für mich da ist.**



rheinhausen-konto.de



Occhio



Samira Mahboub
Model & Entrepreneur
Illuminated by Luna
Watch the movie on occhio.com

light my soul



Inside
Klarastr. 8-10
55116 Mainz
inside-mainz.de